



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 38. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
20.12.2017**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:00 Uhr bis 18:38 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

## Anwesend waren:

Hendrik Lange	Vorsitzender des Stadtrates
Dr. Bernd Wiegand	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Harald Bartl	Oberbürgermeister
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Michael Lämmerhirt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Frank Sängler	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Michael Sprung	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gernot Töpfer	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dirk Gernhardt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Manuela Hinniger	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähniq	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Marko Rupsch	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES

Prof. Dorothea Vent	FORUM Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Tom Wolter	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Helmut-Ernst Kaßner	Stadtrat
Markus Klätte	Stadtrat
Gerhard Pitsch	Stadtrat
Alexander Raue	Stadtrat

**Verwaltung:**

Egbert Geier	Bürgermeister
Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent
Marco Schreyer	Leiter Fachbereich Recht
Maik Stehle	Protokollführer

**Entschuldigt fehlten:**

Katharina Hintz	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

**Gäste**

Christian Neuber	Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH
------------------	-------------------------------------------

zu **Einwohnerfragestunde**

---

zu **Herr Schirrmeister zur Unterstützung von Vereinen**

---

**Herr Schirrmeister** fragte, wie sich die Verwaltung künftig eine Unterstützung von Vereinen und Initiativen mit Räumen vorstellt, wenn es nicht gelingt, bei einem ehemals leerstehenden Objekt eine langfristige Perspektive zu finden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** antwortete, dass die Gremien bei ihrer Entscheidungsfindung das gesellschaftliche Leben und die Interessen der Stadtplanung berücksichtigen. Die Entscheidung des Stadtrates muss abgewartet werden.

zu **Frau Sbiegay zur Hafestraße 7**

---

**Frau Sbiegay** beschwerte sich über die Hausbesetzung in der Hafestraße 7. Es handelt sich um eine Straftat. Hauseigentümer und Anwohner erwarten von der Verwaltung Gerechtigkeit und die Einhaltung der Gesetze. Frau Sbiegay fragte, wie lange dies noch so geduldet werden soll.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass der Eigentümer für die Nutzung seines Gebäudes verantwortlich ist. In diesem Fall ist dies die HWG, welche eine Duldung ausgesprochen hat. Demnach liegt keine Straftat vor.

zu **Herr Schulz zur Hafestraße 7**

---

**Herr Schulz** sagte, dass sich die Anwohner gegenüber des Hauses der Hafestraße 7 belästigt fühlen.

Die Grundlage für den Kauf seines Hauses war die Präsentation der Verwaltung, das Gebiet der Hafestraße in eine attraktive Wohngegend zu entwickeln. Aufgrund der geduldeten Aktivitäten der Hafestraße 7, hat sich die Wohngegend negativ entwickelt. Herr Schulz bat darum, die Weiternutzung nicht zu gestatten und fragte, wer die Folgekosten der Nutzung trägt, sollte es zu einer Zustimmung kommen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Betrachtung von soziokulturellen Zentren in der Stadt verbunden mit den dafür entstehenden Kosten in der Zuständigkeit der Gremien liegt. Die Frage wird in der Beratung im nicht-öffentlichen Teil diskutiert und ein Beschluss gefasst.

zu **Frau Weise zur Hafestraße 7**

---

**Frau Weise** sagte, dass das Gebäude durch die HWG wegen Baufälligkeit gesperrt wurde und der Boden aufgrund des ehemaligen Gaswerkes erheblich kontaminiert ist. Sie sagte, dass aufgrund dieser Gegebenheiten eine Bewertung nicht möglich sei und eine Übernahme des Gebäudes durch die Stadt mit nicht absehbaren Folgen verbunden sei. Sie fragte, wer das Gutachten erstellt hat und wer die Kosten dafür trägt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** antwortete, dass die HWG die Kontamination in einem Gutachten untersucht hat. Das Risiko ist nach Einschätzung der Gutachter überschaubar. Ebenso sind Nutzungsoptionen im Gutachten enthalten.

zu **Frau Döring zur Hafestraße 7**

---

**Frau Döring** erkundigte sich, wie die Stadt ihren Bürgern die hohen Kosten für eine Sanierung bei einem Kauf oder einer Anmietung durch die Stadt Halle erklärt. Sie machte darauf aufmerksam, dass dort ein Verein gefördert wird, der dieses Haus durch illegale Hausbesetzung eingenommen hat.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** machte deutlich, dass keine Illegalität mehr vorliegt. Es gibt viele Räumlichkeiten, die kostengünstig und teilweise mietfrei von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

**Frau Döring** ergänzte, dass der Tatbestand der Hausbesetzung dennoch vorliegt, obwohl die HWG diesen Zustand legalisiert hat. Die aktuelle Lage hat sich dadurch nicht verbessert.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass darüber der Eigentümer entscheidet.

zu **Frau Deparade zur Hafestraße 7**

---

**Frau Deparade** erkundigte sich, ob Alternativen zur anderweitigen Unterbringung des Vereins Capuzee.V vorliegen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass Alternativen geprüft wurden. Der Verein Capuze e.V. hat diese abgelehnt.

zu **Frau Veith zur Hafestraße 7**

---

**Frau Veith** fragte, ob derzeit eine Nutzungsgenehmigung für dieses Objekt vorliegt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** wies darauf hin, dass Frau Veith Klage eingereicht hat. Zu laufenden Gerichtsverfahren kann im Rahmen der Einwohnerfragestunde keine Aussage getroffen werden.

zu **Herr Deparade zur Hafestraße 7**

---

**Herr Deparade** fragte, ob der Stadtrat die Tragweite zur heutigen Entscheidung des Sachverhaltes einschätzen kann.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass er alle Projekte unterstützt, die sich für ein starkes und vielfältiges Gemeinwesen engagieren und sich dabei im demokratischen Konsens und in der geltenden Rechtsordnung bewegen. Der Verein Capuze e.V. bewegt sich derzeit in diesem Rahmen.

**zu Frau Bremer zu Hafenstraße 7**

---

**Frau Bremer** sagte, dass sie sich durch die Nachbarschaft zur Hafenstraße 7 stark in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt fühlt und führte dazu mehrere Beispiele an. Anrufe bei Polizei und Ordnungsamt waren erfolglos. Frau Bremer führte aus, dass am letzten Wochenende von 22 Uhr bis früh um 8 Uhr laute Musik vom „HaSi“ zu hören war. Sie wollte wissen, wie Stadt und HWG sicherstellen wollen, dass die Beeinträchtigungen für die Nachbarn durch das „HaSi“ minimiert werden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass das Ordnungsamt und die Polizei den Vorgängen nachgehen und diese aktenkundig vermerkt werden. Größere Auffälligkeiten hat es nach den vorliegenden Unterlagen nicht gegeben.

Er bot Frau Bremer an, ihn bei Vorkommnissen direkt zu kontaktieren.

**zu Frau Staude zur zukünftigen Müllentsorgung**

---

**Frau Staude** stellte sich als Vertreterin von Hauseigentümern im Osten der Stadt Halle (Saale) vor.

Sie sagte, dass sie in einer Sackgasse lebt und die Stadtwirtschaft auf Grund einer Empfehlung der Berufsgenossenschaft das Rückwärtsfahren von Müllautos untersagt hat. Es wird nunmehr verlangt, dass die Anwohner selbst ihre Mülltonnen bis 200 m an die Hauptstraße transportieren.

Sie hat die Stadtwirtschaft mit einer Unterschriftssammlung um eine bürgerfreundliche Lösung gebeten. Diese liegt bislang nicht vor.

**Herr Stäglin** sagte, dass es seitens der Berufsgenossenschaft Verkehr eine klare Feststellung gibt, dass arbeitsrechtliche Vorschriften einzuhalten sind, wenn in der Straße Am Burgberg rückwärts gefahren wird. Die HWS muss als Arbeitgeber Arbeits- und Sicherheitsbestimmungen einhalten.

Von Seiten der HWS wurde bei der Berufsgenossenschaft eine Verlängerung der Umsetzungsfrist erreicht, sodass bis Ende Januar nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden kann.

**zu Herr Fritz zur Rechtmäßigkeit von Abfallgebührenbescheiden**

---

**Herr Fritz** fragte nach der Rechtmäßigkeit und Bestandskraft der im Januar 2018 ergehenden Gebührenbescheide zur Abfallordnung.

**Herr Stäglin** verwies auf die Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale) und die 1. Satzung zur Änderung der Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale). Die Bescheide werden auf Grundlage der bestehenden Satzung erlassen.

**Herr Fritz** sagte, dass die ITC zeitweise ohne Ermächtigung Bescheide ausgefertigt hat. Er fragte nach dem aktuellen Stand.

**Herr Stäglin** sagte, dass die Änderung der Abfallgebührensatzung durch mehrere Juristen geprüft wurde, insbesondere unter dem Aspekt der KVG-Konformität. Neue Erkenntnisse werden gegebenenfalls in die Gebührensatzung 2019 einfließen.

**Herr Fritz** kündigte an, gegebenenfalls Rechtsmittel gegen die Bescheide einzulegen, wenn diese fehlerhaft ergehen.

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die 38. öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde vom Vorsitzenden, **Herrn Lange** eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Lange** schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

### TOP 7.8 + ÄÄ

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Halle (Saale)

→ von der Verwaltung vertagt

### TOP 7.12. + ÄÄ

Standortentscheidung für die Ehrung hallescher Olympiasiegerinnen und Olympiasieger im öffentlichen Raum im "PARK der OLYMPIASIEGE" am Sportdreieck  
Vorlage: VI/2017/03159

→ im Sportausschuss und Finanzausschuss vertagt

### TOP 7.13 + ÄÄ

Marktsatzung der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VI/2017/03202

→ zurückgezogen

### TOP 8.5

Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD, CDU/FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Ausschreibung des Fanprojektes an einen freien Träger

Vorlage: VI/2017/03457

→ im Jugendhilfeausschuss, Sportausschuss, Finanzausschuss und Hauptausschuss vertagt

### TOP 8.7

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Kita-Versorgung von Kindern mit fremdsprachigem Hintergrund

Vorlage: VI/2017/03286

→ im Jugendhilfeausschuss vertagt

#### TOP 8.9

Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, SPD, DIE LINKE und CDU/FDP zur Änderung der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03459

➔ im Sozial-, Gesundheits-, und Gleichstellungsausschuss vertagt

**Herr Stäglich** bat um Vertagung der Tagesordnungspunkte:

#### TOP 7.9

Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ -  
Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/02906

#### TOP 7.10

Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ -  
Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/02907

Weiterhin machte **Herr Lange** auf folgende Änderungen und Ergänzungen aufmerksam:

#### TOP 7.2

Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den  
Beteiligungsbericht 2016  
Vorlage: VI/2017/03365

➔ hierzu liegen 32 Änderungsanträge vor

#### TOP 7.4

Wirtschaftsplan 2018 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03263

➔ Änderungen in den finanziellen Auswirkungen

➔ Änderungen im Dokument Wirtschaftsplan und Erläuterungen sind „grün“ unterlegt

#### TOP 8.8

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ergänzung der Richtlinie für die  
Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen  
Vorlage: VI/2017/03545

➔ Änderungen im Beschlussvorschlag

Im Weiteren machte **Herr Lange** auf folgende Dringlichkeitsvorlage aufmerksam:

Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen  
Zuwendungen

Vorlage: VI/2017/03697

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt  
VI/2017/03697 2/3 Mehrheit

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass **Herr Lange** um  
Abstimmung bat:



**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 22.11.2017
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 22.11.2017  
Vorlage: VI/2017/03683
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2016  
Vorlage: VI/2017/03526
- 7.2. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den  
Beteiligungsbericht 2016  
Vorlage: VI/2017/03365
- 7.2.1. Änderungsantrag der Fraktionen CDU/FDP, SPD und MitBÜRGER - NEUES FORUM  
zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage  
VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03451
- 7.2.2. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle zur Beschlussvorlage  
„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den  
Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Katastrophenschutz  
Vorlage: VI/2017/03586
- 7.2.3. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung  
für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage:  
VI/2017/03365 hier: Stärkung der öffentlichen Sicherheit  
Vorlage: VI/2017/03627
- 7.2.4. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Beschlussvorlage  
„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den  
Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Sportförderung Investitionen  
Vorlage: VI/2017/03628
- 7.2.5. Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD im Stadtrat Halle (Saale) zur  
Einrichtung einer Fachstelle für Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Rassismus  
und Menschenfeindlichkeit zur BV Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das  
Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 -  
Stellenplan

Vorlage: VI/2017/03513

- 7.2.5.1. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle gegen Rechtsextremismus - VI/2017/03513  
Vorlage: VI/2017/03553
- 7.2.5.2. Änderungsantrag der Stadträte Markus Klätte und Helmut-Ernst-Kaßner zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle gegen Rechtsextremismus  
VI/2017/03513  
Vorlage: VI/2017/03551
- 7.2.6. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 - hier: Mindesthonorar für freie Lehrkräfte an der Volkshochschule "Adolf Reichwein" und am Konservatorium "Georg Friedrich Händel", Musikschule der Stadt Halle  
Vorlage: VI/2017/03622
- 7.2.7. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Bau der Aula an der 2. IGS  
Vorlage: VI/2017/03630
- 7.2.8. Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Suchtberatungsstellen  
Vorlage: VI/2017/03582
- 7.2.9. Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege  
Vorlage: VI/2017/03583
- 7.2.10. Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Präventionsrat  
Vorlage: VI/2017/03623
- 7.2.11. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“  
VI/2017/03365 – hier: Sportförderung Investitionen  
Vorlage: VI/2017/03521
- 7.2.12. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2017“  
VI/2017/03365 – hier: Sportförderung  
Vorlage: VI/2017/03522
- 7.2.13. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2017“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier: Ehrengräber  
Vorlage: VI/2017/03555

- 7.2.14. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier: Quartiersmanagement  
Vorlage: VI/2017/03581
- 7.2.15. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier: Katzenkastration  
Vorlage: VI/2017/03574
- 7.2.16. Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der CDU/FDP-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365)-hier: Brandschutzerziehung  
Vorlage: VI/2017/03585
- 7.2.17. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Gestalter im Handwerk  
Vorlage: VI/2017/03587
- 7.2.18. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Fraktion BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Kinderfreundliche Kommune  
Vorlage: VI/2017/03592
- 7.2.19. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier: Tierheim  
Vorlage: VI/2017/03629
- 7.2.20. Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365 - Produkt Pflege von Kunst und Kultur  
Vorlage: VI/2017/03535
- 7.2.21. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Fan-Projekt  
Vorlage: VI/2017/03599
- 7.2.22. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Teilnehmungsbericht 2016 VI/2017/03365 – hier: Ausstattung Schulhöfe investiv  
Vorlage: VI/2017/03571
- 7.2.23. Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und MitBÜRGER für Halle - Neues Forum zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Kinder- und Jugendbeteiligung  
Vorlage: VI/2017/03564

- 7.2.24. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Stellenplan - Maßnahmen gegen Folgen von Kinderarmut  
Vorlage: VI/2017/03594
- 7.2.25. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier PSP-Element 8.11171003 Grundstücksverkehr  
Vorlage: VI/2017/03597
- 7.2.26. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier: städtisches Tierheim  
Vorlage: VI/2017/03608
- 7.2.27. Änderungsantrag des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Gleichstellungsprojekte  
Vorlage: VI/2017/03576
- 7.2.28. Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03568
- 7.2.29. Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Förderung der Erziehung in der Familie  
Vorlage: VI/2017/03600
- 7.2.30. Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Andreas Schachtschneider und Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03563
- 7.2.31. Änderungsantrag des Stadtrates Alexander Raue, zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016  
Vorlage: VI/2017/03626
- 7.2.32. Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD, CDU/FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 ff - Vorlage: VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03679
- 7.3. Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2015/2016  
Vorlage: VI/2017/03612
- 7.4. Wirtschaftsplan 2018 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03263

- 7.5. Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)  
Vorlage: VI/2017/03430
- 7.6. Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)  
Vorlage: VI/2017/03437
- 7.7. Zweckvereinbarung zur Gestaltung eines zukunftsorientierten Strukturwandels im  
Mitteldeutschen Braunkohlerevier  
Vorlage: VI/2017/03517
- 7.8. *2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die  
Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Halle (Saale)*  
Vorlage: VI/2016/02672 vertagt
- 7.8.1. *Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "2.  
Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die  
Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Halle (Saale)", Vorlage:  
VI/2016/02672*  
Vorlage: VI/2017/03591 vertagt
- 7.8.1.1. *Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage mit der Vorlagen-Nummer VI/2016/02672*  
Vorlage: VI/2017/03668 vertagt
- 7.8.2. *Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Änderung der Satzung über die Erhebung  
von Kostenbeiträgen für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Stadt  
Halle (Saale)*  
Vorlage: VI/2017/03667
- 7.9. *Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ -  
Abwägungsbeschluss*  
Vorlage: VI/2017/02906 vertagt
- 7.10. *Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ -  
Satzungsbeschluss*  
Vorlage: VI/2017/02907 vertagt
- 7.11. Verwendung der Mittel des Landes Sachsen-Anhalt gemäß § 8 und §9 ÖPNV –  
Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt (ÖPNV G LSA) für das Jahr 2018 und die Höhe  
der Mittel für den Ausgleich verbundbedingter Belastungen  
Vorlage: VI/2017/03469
- 7.12. *Standortentscheidung für die Ehrung halescher Olympiasiegerinnen und  
Olympiasieger im öffentlichen Raum im "PARK der OLYMPIASIEGE" am Sportdreieck*  
Vorlage: VI/2017/03159 vertagt
- 7.12.1. *Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Vorlage der Verwaltung  
„Standortentscheidung für die Ehrung halescher Olympiasiegerinnen und  
Olympiasieger im öffentlichen Raum im "PARK der OLYMPIASIEGE" am Sportdreieck“*  
Vorlage: VI/2017/03406 vertagt

- 7.12.2. *Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Beschlussvorlage  
"Standortentscheidung für die Ehrung halescher Olympiasiegerinnen und  
Olympiasieger im öffentlichen Raum im "Park der OLYMPIASIEGE" am Sportdreieck -  
VI/2017/03159  
Vorlage: VI/2017/03662* *vertagt*
- 7.12.3. *Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage  
"Standortentscheidung für die Ehrung halescher Olympiasiegerinnen und  
Olympiasieger im öffentlichen Raum im "Park der OLYMPIASIEGE" am Sportdreieck;  
VI/2017/03159  
Vorlage: VI/2017/03658* *vertagt*
- 7.13. *Marktsatzung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03202* *zurückgezogen*
- 7.13.1. *Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage  
"Marktsatzung der Stadt Halle (Saale)" VI/2017/03202  
Vorlage: VI/2017/03666*
- 7.14. *Baubeschluss für das Bauvorhaben der Stadt Halle (Saale) Erneuerung der komplexen  
fernmeldetechnischen Steuerungsanlage in der Georg-Friedrich-Händel-Halle,  
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03412*
- 7.15. *Aufstellung des Kunstwerks "Der kleine Schauer" von Michael Krenz im zentralen  
Sitzbereich der Freifläche "Am Steintor"  
Vorlage: VI/2017/03474*
- 7.16. *Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen  
Zuwendungen  
Vorlage: VI/2017/03697*
8. *Wiedervorlage*
- 8.1. *Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit  
Vorlage: VI/2017/03382*
- 8.2. *Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Verbesserung von Reinigungsleistungen an Schulen  
in städtischer Trägerschaft  
Vorlage: VI/2017/03053*
- 8.3. *Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) - Mindesthonorar für freie  
Lehrkräfte an der Volkshochschule "Adolf Reichwein" und am Konservatorium "Georg  
Friedrich Händel", Musikschule der Stadt Halle  
Vorlage: VI/2017/03453*
- 8.4. *Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM  
zum Präventionsrat  
Vorlage: VI/2017/03369*
- 8.5. *Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD, CDU/FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und  
MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Ausschreibung des Fanprojektes an einen  
freien Träger*

- Vorlage: VI/2017/03457 vertagt
- 8.6. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhouses  
Vorlage: VI/2017/03069
- 8.7. *Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Kita-Versorgung von Kindern mit fremdsprachigem Hintergrund*  
Vorlage: VI/2017/03286 vertagt
- 8.8. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ergänzung der Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen  
Vorlage: VI/2017/03545
- 8.9. *Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, SPD, DIE LINKE und CDU/FDP zur Änderung der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit in der Stadt Halle (Saale)*  
Vorlage: VI/2017/03459 vertagt
- 8.10. Antrag des Stadtrates Markus Klätte zur Geschäftsordnung des Stadtrates Halle (Saale) und seiner Ausschüsse  
Vorlage: VI/2017/03476
9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 9.1. Antrag der Fraktionen des Stadtrates Halle (Saale) zur Änderung der Stadtratsgeschäftsordnung  
Vorlage: VI/2017/02781
- 9.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erweiterung der Anspruchsberechtigten für die Nutzung des Halle-Passes A  
Vorlage: VI/2017/03636
- 9.3. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Förderung des Tierschutzes  
Vorlage: VI/2017/03649
- 9.4. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anlage von Fußgängerüberwegen entlang der Hafenbahntrasse  
Vorlage: VI/2017/03531
- 9.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einem Beratungsangebot für Eltern von Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen im Bereich Schulische Bildung  
Vorlage: VI/2017/03646
10. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Obstgehölzen im Stadtgebiet  
Vorlage: VI/2017/03637
- 10.2. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Verkehrssituation an der Kreuzung Ernst-Grube-Straße/Weinbergweg/Kreuzvorwerk  
Vorlage: VI/2017/03650

- 10.3. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Lohn- und Gehaltsanpassungen bei freien Trägern  
Vorlage: VI/2017/03528
- 10.4. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Personalsituation im Eigenbetrieb KiTa der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03651
- 10.5. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Erfüllungsstand des Beschlusses zur Einführung von Ehrengrabstätten für verdienstvolle einzelne Persönlichkeiten  
Vorlage: VI/2017/03638
- 10.6. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Unterrichtsbeginn an den städtischen Grundschulen  
Vorlage: VI/2017/03540
- 10.7. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Brutto- und Nettozahlen der Kinderkrippen und Kindergärten der Stadt Halle  
Vorlage: VI/2017/03647
- 10.8. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung eines Mobilitätsprojektes "Zu Fuß zur Schule"  
Vorlage: VI/2017/03641
- 10.9. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Projekten des Stadtbahnprogrammes  
Vorlage: VI/2017/03644
- 10.10. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Gender Budgeting  
Vorlage: VI/2017/03643
- 10.11. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU/FDP-Fraktion) zum Missbrauch von Sozialleistungen  
Vorlage: VI/2017/03632
- 10.12. Anfrage der Stadträtin Melanie Ranft (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu Schulabgänger\*innen ohne Schulabschluss  
Vorlage: VI/2017/03648
- 11. Mitteilungen
  - 11.1. Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte  
Vorlage: VI/2017/03536
  - 11.2. Evaluation eines Pilotprojektes mit Tablets an fünf haleschen Schulen  
Vorlage: VI/2017/03699
- 12. mündliche Anfragen von Stadträten
  - 12.1. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek zur Müllentsorgung auf dem Dautzsch
- 13. Anregungen



14. Anträge auf Akteneinsicht

### zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.11.2017

---

Es gab keine Wortmeldungen zur Niederschrift vom 22.11.2017, sodass **Herr Lange** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

---

#### zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 22.11.2017 Vorlage: VI/2017/03683

---

**Herr Lange** wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung am 22.11.2017 gefassten Beschlüsse vor dem Sitzungssaal ausgehängt wurden und nach Bekanntgabe im Amtsblatt veröffentlicht werden.

### zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters

---

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte zum Stadsingechor. Das Ensemble unter Leitung von Chordirektor Clemens Flämig wird vom 23. bis 26. Januar 2018 gemeinsam mit dem Chor der päpstlichen Cappella Sistina mitteldeutsche Chormusik aus sechs Jahrhunderten präsentieren. Höhepunkt des Rom-Aufenthaltes ist eine Audienz bei Papst Franziskus im Vatikan.

Zur Theater, Oper und Orchester GmbH (TOOH) sagte er, dass am 13.12.2017 das Auftaktgespräch der Arbeitsgruppe mit dem Land Sachsen-Anhalt stattfand. Von der Stadt Halle (Saale) haben Herr Heine von der BMA und Herr Rosinski von der TOOH teilgenommen. Über die Gesprächsinhalte wurde Stillschweigen vereinbart.

Weiterhin informierte er über die Eröffnung der Schnellfahrstrecke München nach Berlin am 08.12.2017. Durch diese neue Strecke gelangt man nun innerhalb von 3:45 h von einer zur anderen Stadt. Der Grundsatzbeschluss zum Bau wurde im Bundestag 1991 gefasst. In 2013 wurde dann beschlossen, dass die Strecke über Halle (Saale) führt. Auf der Strecke wurden 27 Tunnel durchschlagen, 37 Talbrücken wurden errichtet. Es sind Fahrten mit bis zu 300 km/h möglich.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte weiter, dass Herr Lutz Grumbach am 28.11.2017 den Halleschen Kunstpreis 2017 im Literaturhaus Halle (Saale) erhalten hat.

Am Dienstag, 5. Dezember 2017, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, hat die Stadt Halle (Saale) das Engagement von 415 freiwilligen Helferinnen und Helfern im Rahmen einer Festveranstaltung in der Ulrichskirche gewürdigt und die Ehrenamtskarten vergeben.

Im Weiteren berichtete er über eine Klage der Deutschen Umwelthilfe e.V. Diese hat am 29.11.2017 Klage gegen das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt vor dem Verwaltungsgericht Halle (Saale) erhoben. Gegenstand der Klage ist die Überschreitung der Grenzwerte nach der 39. BImSchV in der Stadt Halle (Saale). Das Verwaltungsgericht hat die Stadt Halle (Saale) mit Beschluss vom 07.12.2017 in dem Verfahren beigeladen. Die Stadt Halle (Saale) hat eine Frist zur Stellungnahme bis zum 19.02.2018 gesetzt bekommen.

Zum Deutschen Städtetag berichtete **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**, dass die alle fünf Jahre formulierten Grundpositionen und Forderungen zu Sicherheit und Ordnung in Kommunen vom Hauptausschuss am 16.11.2017 in Berlin beschlossen wurden.

Er zitierte wörtlich:

„Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist in erster Linie Aufgabe von Polizei und Justiz in Bund und Ländern. Die Polizei und die Justiz verfügen über die nötige Kompetenz und erforderlichen Mittel. Bestrebungen in vielen Bundesländern zu einer Kommunalisierung von originären Aufgaben der staatlichen Polizei zu kommen, lehnen wir ab. Die Städte sehen sich in der Pflicht, in enger Zusammenarbeit mit der Polizei ihren eigenen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu leisten.“

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** wies darauf hin, dass der Ordnungsbereich auf 31 Mitarbeiter aufgestockt wurde und diese in Zusammenarbeit mit der Polizei im Stadtgebiet präsent sind.

Weiterhin zitierte er:

„2. Die Städte sehen daher die Notwendigkeit, Sicherheitsnetzwerke oder kriminalpräventive Räte auf- oder auszubauen, die eine enge Zusammenarbeit staatlicher und kommunaler Stellen, die intensive Mitwirkung von Polizei und Justiz zum Ziel haben.“

Im Folgenden informierte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**, dass sich der Präventionsrat der Stadt Halle (Saale) neuausrichten möchte. In der Sitzung am 06.12.2017 hat sich das Gremium darauf verständigt, künftig themenbezogene Arbeitsgruppen zu bilden und diese über eine Lenkungsgruppe zu koordinieren. Die Stadt hat angeboten, diese Lenkungsgruppe organisatorisch vorzubereiten und zu leiten. Ziel ist es, für Handlungsbedarfe in der Stadt mit den beteiligten Akteuren aus Institutionen und Vereinen konkrete Lösungen zu erarbeiten. Die Themen der Arbeitsgruppen sollen im Februar 2018 im Präventionsrat beraten werden.

Zudem informierte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** über aktuelle Ergebnisse in der Wirtschaft. Er verdeutlichte anhand einer Abbildung, dass Halle (Saale) das höchste Wirtschaftswachstum in Sachsen-Anhalt zu verzeichnen hat, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung überdurchschnittlich steigt und die Arbeitslosigkeit um knapp 5 Prozent sinkt.

Im Star Park wurden seit 2015 Investitionen von über 300 Millionen Euro mit rund 2.000 geschaffenen Arbeitsplätzen realisiert. Eine ausführliche Evaluation des Wirtschaftsförderungskonzeptes erfolgt im Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung am 30. Januar 2018.

## **zu 6      Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Es gab keine Wortmeldungen.

**zu 7      **Beschlussvorlagen****

---

**zu 7.1      **Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2016****  
**Vorlage: VI/2017/03526**

---

**Frau Krischok** erklärte, dass der Rechnungsprüfungsausschuss nach intensiver Diskussion und Klärung aller offenen Fragen, insbesondere auch des Prüfberichtes, in seiner letzten Sitzung dem Jahresabschluss einstimmig zugestimmt hat. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Herr Lange** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:                    **einstimmig zugestimmt****

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt gem. § 120 Abs. 1 KVG LSA den geprüften Jahresabschluss 2016 mit einer Bilanzsumme von 1.876.341.516,40 EUR. Der Jahresüberschuss in Höhe von 201.842,52 EUR wird gemäß § 23 GemHVO Doppik auf neue Rechnung vorgetragen und in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Aus der Sonderrücklage werden 2.132.124,07 EUR in die Ergebnissrücklage übernommen.
2. Der Stadtrat erteilt dem Oberbürgermeister gem. § 120 Abs. 1 KVG LSA für den Jahresabschluss zum 31.12.2016 die Entlastung.

**zu 7.2      **Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den****  
**Beteiligungsbericht 2016**  
**Vorlage: VI/2017/03365**

---

**zu 7.2.1    **Änderungsantrag der Fraktionen CDU/FDP, SPD und MitBÜRGER - NEUES****  
**FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr**  
**2018, Vorlage VI/2017/03365**  
**Vorlage: VI/2017/03451**

---

**zu 7.2.2    **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle zur Beschlussvorlage****  
**„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie**  
**den Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Katastrophenschutz**  
**Vorlage: VI/2017/03586**

---

**zu 7.2.3    **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Haushaltssatzung und****  
**Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den**  
**Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Stärkung der**  
**öffentlichen Sicherheit**  
**Vorlage: VI/2017/03627**

---

zu 7.2.4 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Sportförderung Investitionen**  
Vorlage: VI/2017/03628

---

zu 7.2.5 **Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle für Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit zur BV Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 - Stellenplan**  
Vorlage: VI/2017/03513

---

zu 7.2.5.1 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle gegen Rechtsextremismus - VI/2017/03513**  
Vorlage: VI/2017/03553

---

zu 7.2.5.2 **Änderungsantrag der Stadträte Markus Klätte und Helmut-Ernst-Kaßner zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle gegen Rechtsextremismus**  
VI/2017/03513  
Vorlage: VI/2017/03551

---

zu 7.2.6 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 - hier: Mindesthonorar für freie Lehrkräfte an der Volkshochschule "Adolf Reichwein" und am Konservatorium "Georg Friedrich Händel", Musikschule der Stadt Halle**  
Vorlage: VI/2017/03622

---

zu 7.2.7 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Bau der Aula an der 2. IGS**  
Vorlage: VI/2017/03630

---

zu 7.2.8 **Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Suchtberatungsstellen**  
Vorlage: VI/2017/03582

---

zu 7.2.9 **Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege**

- zu 7.2.10 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Präventionsrat  
Vorlage: VI/2017/03623
- 
- zu 7.2.11 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Sportförderung Investitionen  
Vorlage: VI/2017/03521
- 
- zu 7.2.12 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2017“ VI/2017/03365 – hier: Sportförderung  
Vorlage: VI/2017/03522
- 
- zu 7.2.13 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2017“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier: Ehrengräber  
Vorlage: VI/2017/03555
- 
- zu 7.2.14 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier: Quartiersmanagement  
Vorlage: VI/2017/03581
- 
- zu 7.2.15 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier: Katzenkastration  
Vorlage: VI/2017/03574
- 
- zu 7.2.16 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der CDU/FDP-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365)-hier: Brandschutzerziehung  
Vorlage: VI/2017/03585
- 
- zu 7.2.17 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier:

**Gestalter im Handwerk**  
Vorlage: VI/2017/03587

---

zu 7.2.18 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Fraktion BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Kinderfreundliche Kommune**  
Vorlage: VI/2017/03592

---

zu 7.2.19 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier: Tierheim**  
Vorlage: VI/2017/03629

---

zu 7.2.20 **Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365 - Produkt Pflege von Kunst und Kultur**  
Vorlage: VI/2017/03535

---

zu 7.2.21 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Fan-Projekt**  
Vorlage: VI/2017/03599

---

zu 7.2.22 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 VI/2017/03365 – hier: Ausstattung Schulhöfe investiv**  
Vorlage: VI/2017/03571

---

zu 7.2.23 **Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und MitBÜRGER für Halle - Neues Forum zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Kinder- und Jugendbeteiligung**  
Vorlage: VI/2017/03564

---

zu 7.2.24 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Stellenplan - Maßnahmen gegen Folgen von Kinderarmut**  
Vorlage: VI/2017/03594

---

zu 7.2.25 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das**

**Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier PSP-Element 8.11171003 Grundstücksverkehr  
Vorlage: VI/2017/03597**

---

**zu 7.2.26 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier: städtisches Tierheim  
Vorlage: VI/2017/03608**

---

**zu 7.2.27 Änderungsantrag des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Gleichstellungsprojekte  
Vorlage: VI/2017/03576**

---

**zu 7.2.28 Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03568**

---

**zu 7.2.29 Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Förderung der Erziehung in der Familie  
Vorlage: VI/2017/03600**

---

**zu 7.2.30 Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Andreas Schachtschneider und Dr. Ulrike Wünsch (CDU/FDP-Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03563**

---

**zu 7.2.31 Änderungsantrag des Stadtrates Alexander Raue, zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016  
Vorlage: VI/2017/03626**

---

**zu 7.2.32 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD, CDU/FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 ff -  
Vorlage: VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03679**

---

**Herr Lange** notierte sich zu Beginn des Tagesordnungspunktes die Rednerliste.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, **Herr Meerheim**, hielt seine Haushaltsrede.

Er bedankte sich zunächst als Ausschussvorsitzender bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung dafür, dass sie wie jedes Jahr versucht haben, die Fragen der Stadträtinnen und Stadträte in den Fachausschüssen zu beantworten.

Als Quintessenz schlug er vor, wieder auf die althergebrachte Verfahrensweise der Diskussion des Haushaltes im Finanzausschuss zurückzukehren. Über die Anzahl notwendiger Sitzungen müsste man sich verständigen. Einer solchen Klausur des Ausschusses wie die diesjährige bedarfes nicht. **Herr Meerheim** erläuterte, dass außerhalb ordentlicher Finanzausschusssitzungen die entscheidende Zusammenkunft im Rahmen einer Fraktionsvorsitzendenrunde stattfand, ohne Oberbürgermeister oder Bürgermeister. In knapp 2-stündiger Debatte verständigte man sich über den Rahmen und die Inhalte der über 30 Änderungsanträge zum Haushalt 2018. Das Ergebnis läge heute vor.

Er führte weiter aus, dass es noch einmal eine Änderung des gemeinsam getragenen Kompromissvorschlages im Vergleich zur Beschlusslage in der letzten Finanzausschusssitzung gab. Dabei handelt es sich um die Übernahme des Aufwandes für die Reinigung von Hauptadwegen im Rahmen des Winterdienstes in Höhe von 75.000 € durch die Stadt Halle.

Der Anteil der Fraktion DIE LINKE an dem gemeinsamen Kompromisspapier ist dabei nicht gering zu schätzen. Dies betrifft sowohl die Zahl der eingebrachten Anträge und deren finanzielles Volumen als auch das Zustandekommen des Papiers an sich. Bei den 8 durch die Fraktion DIE LINKE erarbeiteten Änderungsanträgen zum Haushaltsplanentwurf ging es insbesondere um die Erhöhung der Mittel, 1. für die soziale Arbeit in den Stadtteilen, 2. für die Betreuung von Menschen mit Suchtproblemen, 3. für eine angemessene Bezahlung freier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschule und des Konservatoriums, 4. zum wiederholten Male für die Instandsetzung von Klassenräumen, Fluren und Sanitäreinrichtungen in Schulen und 5. aber nicht zuletzt auch um die zeitnahe und ausreichende Bereitstellung von finanziellen Mitteln zum Bau einer Aula für die 2.Integrierte Gesamtschule in der Südstadt.

Von Erfolg gekrönt war auch das Ringen um die Einrichtung einer Fachstelle „Für Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit“ in der Stadtverwaltung. Auf die Benennung des „Rechtsextremismus“ musste auf Druck anderer Fraktionen verzichtet werden.

Alle Änderungen der Fraktion DIE LINKE fanden wie auch die der anderen Ratsfraktionen Eingang in den gemeinsam gestalteten Kompromiss aller Fraktionen zum Haushalt 2018. Damit erhält der Haushalt seine Basis für die heute absehbar breite und rechtzeitige Zustimmung.

**Herr Meerheim** merkte an, dass dies den Fraktionen schon zum fünften Male seit 2013 gelang. Der Ergebnisplan bleibt auch mit den Änderungsanträgen der Fraktionen im Jahr 2018 in Ertrag und Aufwand ausgeglichen. Das ist ein guter Erfolg für die Stadt und ihre Einwohnerinnen und Einwohner. Die bereitgestellten Gelder können nach Vorliegen der Stellungnahme des Landesverwaltungsamtes zum Haushalt 2018 uneingeschränkt und sofort fließen und ihre positive Wirkung für die Stadt entfalten.

**Herr Meerheim** sagte weiterhin, dass der Ergebnisplan in 2018 erstmalig in der Geschichte der Haushaltsplanung der Stadt Halle ein Gesamtvolumen von über 700 Millionen Euro überschritten hat und eine Größe von 706,5 Millionen Euro, fast 18 Millionen mehr als im Jahr 2017, erlangt hat. Ertragsseitig werden diese fast 18 Millionen Euro rechnerisch durch die geplanten Steuermehreinnahmen in Höhe von 17,6 Millionen Euro dargestellt. In der



Planung bis 2021 erfahren diese Steuermehreinnahmen noch einmal eine Erhöhung um 19 Millionen Euro. Die Verwaltung geht von einer stetig steigenden und anhaltenden Konjunktur der hiesigen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes aus. Hier steckt ein Ertragsrisiko, das sich über diesen Zeitraum betrachtet nicht vermeiden lässt.

Aufwandsseitig wird die Mehrbelastung des Haushaltes um fast 18 Millionen Euro gegenüber 2017 rechnerisch durch höhere Personalkosten, Kosten für die Grundsicherung Arbeitssuchender nach SGB II sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz getragen. Diese Kosten- bzw. Leistungssteigerungen sind überwiegend Gesetzesänderungen des Bundes geschuldet und von der Stadt Halle kaum zu beeinflussen. Bezogen auf die Personalkosten stellt sich die Frage, ob diese Steigerungen ausreichend geplant sind, dies insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung des Investitionshaushaltes, der in den nächsten Jahren erstmalig die 100 Millionen Euro Grenze übersteigt.

**Herr Meerheim** sagte, dass diese Investitionen geplant, geprüft, begleitet und abgenommen werden müssen, gegebenenfalls sind Korrekturen bei der Personalplanung erforderlich.

Erfreut ist die Fraktion DIE LINKE, dass nunmehr Kredite aufgenommen werden für die städtische Infrastruktur wie Schulen, Kitas, Horte, Sportstätten, aber auch Straßen und Wege. Mit Hilfe des Landesförderprogramms STARK III und durch die Bereitstellung von städtischen Eigenmitteln sollen diese brandschutztechnisch ertüchtigt oder komplett saniert werden. Für den Mehrbedarf werden entsprechend die Kredite aufgenommen.

**Herr Meerheim** bedauert, dass die Forderung der Fraktion DIE LINKE zum Einsatz der Sanierungsgelder vor allem in den Stadtteilen, wo die meisten Menschen mit sozialer oder anderer Benachteiligung leben, nur eingeschränkt umgesetzt wurde. Es wären hier die Mittel zuerst einzusetzen, nicht nur in der nördlichen und südlichen Altstadt Halles. Geschieht dies nicht, bleiben Einstellungen, neben dem sozialen Abgehängt sein auch noch von der Stadt als Mensch im Stadtteil kaum Beachtung zu erfahren, verstärkt bestehen. Wenn möglich, sollte die Stadtverwaltung dringend alles unternehmen, um in diesem Sinne umzusteuern.

**Herr Meerheim** erläuterte im Folgenden, dass mit dem Haushaltsplanentwurf der Verwaltung die Hoffnung gleichbleibender Kosten besteht, mit der Zuteilung der Mittel aus dem STARK III-Programm sowie durch Veräußerungserlöse von Unternehmen und städtischen Grundstücken und Anlagen. Risiko sehe man in der Gewinnausschüttung städtischer Unternehmen, Ausgaben bei HzE sowie dem Ertrag für die Sprachförderung im Dienstleistungszentrum Migration und Integration in Höhe von 350 T€ sowie in der TOOH.

**Herr Meerheim** sagte, dass die Mitglieder der Fraktion versucht haben, sich in den Diskussionen zum Haushalt mit einem kritischen Blick, mit Augenmaß, mit Sachlichkeit und Kompromissfähigkeit einzubringen. Dies spiegelt sich auch in den durch die Fraktion in den Fachausschüssen eingebrachten Änderungsanträgen zum Haushalt wider, die sich nunmehr im Haushaltsplanentwurf wiederfinden. Die Fraktion DIE LINKE freut sich, dass diese Anträge in dem Kompromiss des Finanzausschusses Berücksichtigung fanden und wird der geänderten Haushaltssatzung und ihren geänderten Bestandteilen zustimmen.

**Herr Lange** übergab Herrn Krause das Wort.

**Herr Krause** bedankte sich zunächst auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Zusammenarbeit zum Haushalt. Ziel der SPD-Fraktion in den Haushaltsdiskussionen war es, dass Halle (Saale) in 2018 noch sozialer und lebenswerter wird. Dazu ist es notwendig, alle erforderlichen Weichenstellungen auch direkt im Haushalt zu verankern.

Der vorliegende Haushaltsplanentwurf ist ein Kompromissvorschlag aller Fraktionen, welcher von der SPD-Fraktion als positiv erachtet wird und dem so wie vorliegend mit seinen Änderungsvorschlägen auch zugestimmt wird. Insbesondere der Bereich Bildung, Soziales, Kultur und Sport spiegelt die sozialdemokratische Handschrift wider. Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre wird in der Bildung liegen. Mit der Sanierung von Schulen werden gemeinsam Prioritäten gesetzt. Die Mitglieder der SPD-Fraktion haben in den vergangenen Jahren seit 2014 weit mehr als drei Dutzend halesche Schulen besucht. Aus diesen Schulbesuchen sind konkrete Anträge und Anfragen hervor gegangen. Die Erkenntnisse aus den zahlreichen Besuchen vor Ort zeigen, dass viele Schulen eine Generalüberholung dringend nötig haben. Die Modernität und Digitalisierung der Gebäude entspricht noch längst nicht den Anforderungen des 21. Jahrhunderts. Der eingeschlagene Weg muss weiter bestritten werden. Die SPD-Fraktion trägt genau diese Schwerpunktsetzung mit.

**Herr Krause** sprach im Folgenden über den Bau der Aula an der 2. Integrierten Gesamtschule. Er kritisierte die Aussage des Oberbürgermeisters zum Bau, welche, nach seinen Äußerungen, eine Luxusmaßnahme darstelle. Herr Krause sagte, dass auch in diesem Fall die Baumaßnahme von den Stadträten genau geprüft wurde. Nach Betrachtung der Notwendigkeiten und Alternativen stand für die SPD-Fraktion fest, dass mittelfristig ein Aula-Neubau notwendig ist.

Mit dem heute vorliegenden Änderungsantrag wird das notwendige Geld für die Aula freigesetzt. Eine Aula ist kein Luxus. Für die Zukunft werde man auch bei anderen Schulen über ergänzende Räumlichkeiten nachdenken müssen. An der 2. Integrierten Gesamtschule sehe man die Chance, dass neben der Komplettsanierung des Schulgebäudes zum Schuljahr 2019/2020 auch die Aula fertig gestellt wird. Mit dem hier zur Abstimmung stehenden Antrag wird eine realistische Möglichkeit geschaffen, damit beides gleichzeitig fertig gestellt werden kann und die Schüler und Lehrer in ein modernes und ansprechendes Areal einziehen können.

**Herr Krause** sagte weiter, dass im Bereich der Sozialpolitik die Weichen für ein sozial gerechtes Halle neu gestellt werden müssen. Man ist überzeugt, dass gerade in der präventiven Jugendarbeit Kindern und Jugendlichen schon früh Möglichkeiten geboten werden können, sich frei zu entwickeln und Chancen wahrzunehmen. Nur so kann ein Grundstein für Teilhabe und Chancengleichheit in der Gesellschaft gelegt werden. Die Streetworker erbringen hier eine Arbeit von unschätzbarem Wert. Deshalb ist es richtig, dass man darauf hingewirkt habe, dass in jedem Sozialraum mindestens zwei Streetworker auf der Straße unterwegs sind. Gleichzeitig müssen die Beschäftigten in den sozialen Einrichtungen für ihre wichtigen Aufgaben in der Stadt gerechter bezahlt werden. Aus diesem Grund habe man sich in diesem Jahr, auch zusammen mit anderen Fraktionen, für die Erhöhung der Aufwendungen für die Wohlfahrtspflege und in freier Trägerschaft ausgesprochen. In diesen pflichtigen Aufgabenbereichen der Kommune sollen sich künftig die Gehälter an den Tarifen des öffentlichen Dienstes orientieren. Diese Impulse orientieren sich sowohl an den realistischen Zahlen als auch an denen der Stadtverwaltung. Man eröffne an vielen Stellen neue Möglichkeiten.

**Herr Krause**sagte, dass Halle (Saale) eine einzigartige Kulturlandschaft zu bieten hat. Besucher seien immer wieder begeistert über die Vielfalt der kulturellen Angebote. Kaum eine vergleichbar große Stadt in Deutschland hätte eine ähnliche Vielfalt. Die Kultur muss daher auch zukünftig ein Thema bleiben. Zentrale Frage ist hier, wie die bestehende kulturelle Vielfalt erhalten bleiben und wie sie weiterentwickelt werden kann. Die TOOH ist gerade aktuell in einer schlechten Lage. Man befürchte, dass der aktuelle Haushalt hinsichtlich der TOOH keine realistische Zahl liefert.

**Herr Krause** sagte, dass der Haushaltskompromiss zwei Schwerpunkte der haleschen Kulturlandschaft stärke, das Stadtmuseum sowie die Stadtbibliothek. Mit dem zusätzlich

eingestellten Geld von 160.000 Euro kann die Bibliothek einerseits viele neue Anschaffungen tätigen und das Stadtmuseum kann mehr Projekte und Ausstellungen verwirklichen als es der ursprüngliche Ansatz ermöglicht hätte.

Die SPD-Fraktion stehe ebenso dafür, die Bezahlung von Honorarkräften an städtischen Einrichtungen wie dem Konservatorium und der Volkshochschule zu verbessern und zeitnah auf ein angemessenes Niveau anzuheben. Nicht nur die Kultur, sondern auch der Sport gehört zu den Feldern, mit denen vielen Hallenserinnen und Hallensern täglich in Berührung kommen. Mehr als 40.000 Sportlerinnen und Sportler leben in Halle (Saale). Die Herausforderung für die vielen Sportvereine in Halle (Saale) sind vielfältig. Aufgabe der Kommune muss es sein, die Vereine mit der Wahrnehmung ihrer vielen Aufgaben zu fördern. Vor allem hohe Betriebskosten und ein großer Investitionsstau zwingen Vereine oft dazu die Mitgliedsbeiträge anzuheben. Kinder, Jugendliche und Menschen mit geringen Einkommen sind davon besonders betroffen. Bereits jetzt liegen die Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen in Halle (Saale) über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Für die SPD waren hier zusätzliche Gelder für den Betrieb und die Sanierung von Sportstätten ein wichtiges Anliegen.

**Herr Krauses** sagte, dass es die SPD-Fraktion geschafft habe, dass die Tierschutzvereine wieder eine Förderung in Höhe von 10.000 Euro erhalten. Mehrere Jahre haben die Vereine eine Aufgabe erfüllt, die zwar eine freiwillige Leistung ist, aber einen präventiven Charakter zum Nutzen aller hat. Mit dem nun vorgehaltenen Geld sollen Kastrationen von streunenden Katzen wieder ermöglicht werden.

**Herr Krause** sagte, dass nach einem langen Anlauf im September die Vergaben für einen Rettungsdienst an die Träger vom Rat beschlossen wurden. Im Verlauf der mehr als einjährigen Vorbereitung hat sich die SPD intensiv für bessere Löhne und nachhaltiges Personalmanagement eingesetzt. Man sehe die erzielten Verträge als einen Zwischenschritt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst leisten lebensrettende Arbeit direkt am Menschen, eine enorm wichtige Aufgabe. Es muss sichergestellt und verhindert werden, dass Mitarbeiter aus dem Rettungswesen aus Halle (Saale) abwandern, weil die Bedingungen nicht mehr stimmen. Auch in 2018 werde sich die SPD intensiv um den Rettungsdienst kümmern. Die Thematik Eigenbetrieb Rettungsdienst ist für die SPD nicht erledigt.

Herr Krause sagte, dass die Fraktionen mit ihren Änderungsanträgen Schwerpunkte zum Wohle der Hallenserinnen und Hallenser setzen und das kostenneutral.

Weiterhinsagte er, dass durch die steigende Bevölkerungszahl in Halle (Saale) der Wohnungsmarkt bezahlbar in allen Quartieren erhalten bleiben muss und eine Segregation verhindert werden muss. SPD hat dazu in den vergangenen Jahren Anstöße gegeben.

Eine weitere Entwicklung ist die Zahl der Grundstücksverkäufe, die die Stadt getätigt hat. Diese ist rapide gestiegen. Mit diesen Erlösen wurde der Haushalt mit ausgeglichen. Für das kommende Jahr sind 14,5 Millionen Euro an Grundstückserlösen vorgesehen. Die Transparenz der Verkäufe ist fraglich. Die Splittung im Charlottenviertel hätte im Rat nicht einfach so eine Zustimmung erhalten.

**Herr Lange** übergab das Wort Herrn Scholtyssek.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass mit dem rechtzeitigen Beschluss des Haushaltes die Handlungsfähigkeit der Stadt gegeben bleibt und die zahlreichen Projekte in Angriff genommen werden können.

Er kritisierte die Einbringung des Haushaltes, da die Unterlagen wiederholt nicht fristgerecht zur Verfügung gestellt wurden. Eine Einführung zum Haushalt werde es wohl auch nie vom Oberbürgermeister geben. Die Stellungnahmen zu Anträgen der Fraktionen waren oftmals negativ und verwiesen auf angeblich fehlende Deckungen. Die Haushaltsklausur brachte die Fraktionen in vielen Fragen nicht weiter.

Zur Theater, Oper- und Orchester GmbH erläuterte **Herr Scholtyssek**, dass die finanzielle Situation sehr bedenkenswert ist. Es mussten 1,7 Millionen Euro nachträglich investiert werden, um die Gesellschaft vor drastischen Einsparungen oder der Insolvenz zu retten. Im kommenden Jahr drohen der Stadt erneut 2 Millionen an Mehraufwendungen. Die TOOH steht also auch weiterhin vor der Insolvenz.

**Herr Scholtyssek** führte weiter aus, dass die Stadt Halle seit dem Haushalt 2013 einen ausgeglichenen Haushalt hat und Schulden abgebaut werden. Der Verwaltungshaushalt ist ausgeglichen, so wie es das Gesetz fordert. Der Vermögenshaushalt dagegen weist nach wie vor ein Minus auf. Für das kommende Jahr sind 7 Millionen Euro neue Schulden eingeplant während die Investitionskredite tatsächlich abgebaut werden; 2012 waren es noch 191,6 Millionen Euro, 2016 noch 123,8 Millionen Euro. Die Gesamtverschuldung sank moderat von 469,9 Millionen Euro in 2012 auf 463,8 Millionen Euro in 2016.

Er führte weiter aus, dass realistisch betrachtet, die Gesamtverschuldung gestiegen ist. 2013 betrug der Schuldenstand 437,9 Millionen Euro. Das ergibt rund 26 Millionen Euro Gesamtschulden mehr. Dieser Anstieg geht auf die Liquiditätskredite oder Kassenkredite zurück, also den städtischen Dispokredit. Dieser Anstieg ist besorgniserregend. 2013 hatte die Stadt 270 Millionen Euro an Liquiditätskrediten aufgenommen. Ende 2016 waren es schon 340 Millionen Euro. Das sind 70 Millionen Euro mehr.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass man sich sehr über die Dynamik in der Stadt freue, mit der Mär von der schwarzen Null sollte jedoch aufgehört werden. Die Stadt nimmt neue Schulden auf, um das alles finanzieren zu können.

Zum Thema Kassenkredite sagte er, dass die Situation durchaus als dramatisch beschrieben werden kann. Der Kassenkreditrahmen für die Stadt Halle ist mehr als zweieinhalb Mal so hoch wie der von Magdeburg oder einem Landkreis in Sachsen-Anhalt. Da diese Kassenkredite relativ kurzfristig angelegt sind, besteht ein hohes Zinsänderungsrisiko. Wenn das Zinsniveau wieder ansteigen sollte, wird das den Zinsaufwand für die Stadt deutlich erhöhen. Umso wichtiger ist es, dieses Problem endlich anzugehen.

Zum Bereich Wirtschaft führte **Herr Scholtyssek** aus, dass hier mehr Gewerbeabmeldungen als Anmeldungen vorliegen. Im Jahr 2016 betrug der Saldo minus 238 Unternehmen. Entscheidend für die Stadt sind die Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Halle erzielte im Jahr 2015 582 Euro je Einwohner an Steuereinnahmen. Im Durchschnitt des Landes Sachsen-Anhalt waren es 653 Euro je Einwohner. Gewerbesteuererinnahmen wurden in Halle im Jahr 2016 laut dem Statistischen Landesamt fast 65 Millionen Euro erzielt. Magdeburg erzielte über 90 Millionen Euro. Auch einige Landkreise liegen nicht weit hinter Halle. Am städtischen Hebesatz liegt es nicht. Da liegt die Stadt Halle im bundesweiten Vergleich auf Platz 29. Die tatsächlichen Gewerbesteuererinnahmen dagegen fallen deutlich ab. Im Vergleich der Bertelsmann-Stiftung steht Halle auf Platz 101 und damit befindet sich Halle im Kreis der kreisfreien Städte mit dem niedrigsten Gewerbesteueraufkommen.

**Herr Scholtyssek** erläuterte, dass sich die CDU/FDP-Fraktion in den Haushaltsberatungen in diesem Jahr auf Bildung, Kultur und Sport konzentriert habe. In der Kultur habe man 120.000 Euro mehr für das Stadtmuseum und die Ertüchtigung für Sonderausstellungen vorgesehen. Die Stadtbibliothek erhält 40.000 Euro mehr für den laufenden Sachaufwand. Im Stadtsingechor kann mit zusätzlichen 45.000 Euro die personelle Situation verbessert

werden. Im Konservatorium Georg-Friedrich-Händel, einer der größten Musikschulen des Landes Sachsen-Anhalt, können mit zusätzlichen 75.000 Euro die Honorarsätze auf ein marktübliches Niveau angehoben werden. Auch der Kunstverein Talstraße wird mit weiteren städtischen Mitteln in seiner Arbeit unterstützt. Es sind weiterhin zusätzliche 610.000 Euro für die Instandsetzung von Schulen, die in keinem Förderprogramm Berücksichtigung finden, vorgesehen. Davon sollen 75 Prozent Malerarbeiten dienen. Der Jugendhilfeausschuss hat sich der Forderung nach zusätzlichen Streetworkern in der Stadt angeschlossen. Künftig sollen in jedem der fünf Sozialräume zwei Streetworker als Ansprechpartner für junge Leute zur Verfügung stehen. Die CDU/FDP erachtet es für sinnvoller in die Prävention zu investieren.

Weiter war die Erhöhung der investiven Sportförderung für die Vereine wichtig. An vielen Objekten besteht dringender Handlungsbedarf, weshalb man die Verstetigung der Summe von 300.000 Euro auch in den Folgejahren beantragt habe.

Wichtig ist auch der Katastrophenschutz. Die Stadt Halle beauftragt eine Organisation wie die DLRG damit, einen Katastrophenschutzzug vorzuhalten. Leider erstattet die Stadt aber nicht die vollen Kosten. Somit müssen diese Organisationen Jahr für Jahr eigenes Geld aus Spenden etc. akquirieren, um der Stadt im Bedarfsfall helfen zu können. Gemeinsam mit der SPD habe man auch die Grundlage geschaffen, die Brandschutzerziehung in der Stadt zu verstetigen. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe.

Gern hätte man im Haushalt auch Stellen geschaffen um die Einsatzfähigkeit des Ordnungsamtes zu verbessern. Rückmeldungen von Bürgern legen nahe, dass das dringend notwendig ist. Der Bürger darf nach dem Dafürhalten der CDU/FDP-Fraktion zu Recht erwarten, dass die Stadt in den Abend- und Nachtstunden nicht nur an die Polizei verweist, sondern auch selbst aktiv wird. Bislang werden z.B. nächtliche Ruhestörungen kaum geahndet.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass die Zukunft der Nutzung in der Hafenstraße 7 durchaus haushaltsrelevant ist. Er resümierte über die bisherigen Ereignisse.

Nun soll der Stadtrat nach dem Willen der Linken, Grünen und Mitbürger das Gebäude von der HWG anmieten und an den Verein weitervermieten. Die CDU/FDP-Fraktion wollen dafür keine öffentlichen Mittel einsetzen. Folge eines möglichen Beschlusses werden hohe Kosten für die Stadt sein. Für eine dauerhafte Nutzung des Gebäudes sind weitere Investitionen erforderlich. Das größte Risiko besteht in möglichen Sanierungspflichten auf dem stark kontaminierten Grundstück. Derartige Risiken zu übernehmen, widerspricht dem Gebot der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung und kann von der CDU/FDP-Fraktion nicht mitgetragen werden.

Abschließend sagte **Herr Scholtyssek**, dass die CDU/FDP Fraktion den vorliegenden Haushalt mit dem gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen mittrage und diesem zustimmen werde.

**Herr Lange** übergab das Wort an Frau Dr. Brock.

**Frau Dr. Brock** sagte, man wolle eine Heimatstadt mit Profil. Mit den möglichen Mitteln wolle man für die Stadt werben als Lebensort für Studierende, junge Familien, qualifizierte Fachkräfte und neue Unternehmen. An erster Stelle stehe Familien- und Kinderfreundlichkeit, Attraktivität der Stadt, Bildungsinstitutionen und Kultur. Insofern habe man als Fraktion politische Schwerpunkte im Haushalt gesetzt. Sie sprach von fahrzeugfreier Innenstadt, Förderung des ÖPNV, Fuß- und Radverkehr und insbesondere Stadtgrün.

**Frau Brock** erläuterte, dass der Haushalt als Gestaltungsgrundlage dient. Agieren kann man

als Kommune auch mit Hilfe von Fördermitteln und ähnlichem der Bundes- und Landesregierung.

**Frau Brock** merkte ebenso kritisch an, dass die Haushaltsunterlagen nicht fristgemäß zur Verfügung standen. Auch die eingereichten Anfragen wurden mitunter nicht immer zufriedenstellend beantwortet. Es gab darüber hinaus viele Änderungsblätter. Ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin den Fraktionen wäre dies alles nicht möglich gewesen aufzubereiten. Sie dankte stellvertretend allen Fraktionsmitarbeitern für ihre Arbeit.

**Frau Brock** kritisierte, dass die Änderungsanträge zum Haushalt von der Verwaltung abgelehnt wurden, mit der Begründung fehlender Deckungsvorschläge. Um dies künftig zu vermeiden, schlug sie vor, den Deckungsvorschlag zunächst nicht zu beachten und erst in der Zusammenkunft zur Kompromisslösung entsprechend zu diskutieren.

**Frau Brock** sagte, die Schwerpunkte der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN liegen 2018 in der Förderung der Kinder und Familien, einer grünen Stadt mit Radwegen und dem Leben am Fluss, attraktiv gestalteten Bildungsstätten und einer Begutachtung der Kitaqualität. Man freue sich über die Förderung der Kunst im öffentlichen Raum. Viele Anträge der Fraktion sind im Haushalt fortgeschrieben.

Sie zeigte aber auch auf, welche Aspekte noch fehlen, wie dem Bekenntnis zum Halle-Pass, die Förderung von Stadtgrün, insbesondere Baumpatenschaften, sowie ein noch ausbaufähiger Fuß- und Radverkehr und das noch immer ausstehende Tourismuskonzept.

Abschließend hoffe sie, dass die mit dem Haushalt beschlossenen Schwerpunkte auch von der Verwaltung umgesetzt werden.

**Herr Lange** übergab das Wort nun Herrn Wolter.

**Herr Wolter** sagte, dass der vorliegende Haushalt Resultat aller Akteure ist, der Verwaltung und der Fraktionen. Bereits seine Vorredner haben hier schon ausführliche Aussagen getroffen. Es sind viele gute Aspekte im Haushalt enthalten, aber bestimmte Bereiche müssen weiter geprüft und diskutiert werden. Zum einen der Personalbereich im Bereich der Investitionen und der Bereich Ausbildung in der Stadt.

Er wies auf den Bürgerhaushalt hin, wie er in anderen Städten gelebt wird. Den Bürger zur Partizipation zu motivieren bedarf Gelder und kompetenter Begleitung. Das wird in Halle (Saale) scheinbar nicht in Betracht gezogen. Man könnte mit Projekten in Schulen beginnen. Hier sollen 2018 weitere Maßnahmen erfolgen.

**Herr Wolter** merkte an, dass man sich gewünscht hätte, dass 2,3 Millionen Euro, welches als Defizit in der TOOH zu erwarten sind, mit im Haushalt bedacht worden wären.

**Herr Wolter** sagte, dass die Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM dem Kompromissvorschlag zustimmen wird.

Im Weiteren sprach **Herr Geier** zum Haushalt 2018.

**Herr Geier** sagte, dass die Stadt gute Rahmenbedingungen habe, dazu gehören eine sehr gute Steuerschätzung, eine prokommunale Entscheidungslage im Landtag, eine gute Ausgangslage im Kapital- und Kreditmarkt sowie Förderprogramme. Im Weiteren sagte er, dass die Erlöse aus Grundstücksveräußerungen investiert werden. Er verdeutlichte, dass die Verwaltung eine Reihe von Pflichtaufgaben habe, daher sollten die Fraktionen bei Änderungsanträgen einen Deckungsvorschlag aufzeigen. **Herr Geier** sagte, dass die Verwaltung dem Kompromissvorschlag zustimmen wird.

Zusammenfassend erläuterte **Herr Geier**, dass das Gesamtvolumen im Ergebnishaushalt 706 Millionen Euro beträgt. Davon entfallen auf die Bereiche Jugend 156 Millionen, Soziales 131 Millionen, Personal 155 Millionen, Sport und Kultur 34 Millionen, Bildung 70 Millionen und Sonstiges.

Die Investitionen für die Jahresscheibe 2018 betragen 95 Millionen, davon für Schulen 26 Millionen, für Fluthilfemaßnahmen 32 Millionen, für Städtebauförderung 9 Millionen, für Straßen 8 Millionen und Sonstiges 20 Millionen.

Die Schwerpunkte, welche von den Fraktionen mit den Änderungsanträgen gesetzt wurden, ergeben eine Gesamtsumme von 2,4 Millionen Euro. Schwerpunkthemen waren Schule mit 1,8 Millionen, Kultur 600.000, Jugend 400.000, Sport 300.000, Soziales, Tierschutz und Sonstiges.

**Herr Geier** bedankte sich für die Diskussion und Einbringung in den Ausschusssitzungen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Herr **Lange** bat um Abstimmung.

**zu 7.2.32 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD, CDU/FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 ff -  
Vorlage: VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03679**

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Die Haushaltsansätze, der in der nachfolgenden Tabelle benannten Produkte, werden in der Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 ff übernommen.

**zu 7.2.31 Änderungsantrag des Stadtrates Alexander Raue, zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016  
Vorlage: VI/2017/03626**

---

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich abgelehnt

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle (Saale) unterstützt, durch eine institutionelle Förderung von 30.000 €/pro Jahr, die Tierschutzorganisation „Tierschutz Halle e.V.“ Birkenhahnweg 34, 06116 Halle.

zu 7.2.30 Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Andreas Schachtschneider und Dr. Ulrike Wünschler (CDU/FDP-Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03563

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

~~Im Ergebnishaushalt sind für die malermäßige Instandsetzung von Schulen, die keinem Förderprogramm einschließlich Brandschutzsanierung aufgeführt sind, sowie die erforderlichen tangierenden Maßnahmen 470 T€ einzustellen.~~

**Im Ergebnishaushalt sind für die Instandsetzung von Schulen, die in keinem Förderprogramm einschließlich Brandschutzsanierung aufgeführt sind, 610T€ einzustellen.**

**Davon werden 75% für Malerarbeiten und tangierende Maßnahmen eingesetzt. Die Stadtverwaltung unterbreitet einen Vorschlag zum Einsatz der Mittel.**

Für diese Position ist eine eigene Haushaltsstelle einzurichten.

**Die Deckung erfolgt aus dem Gesamthaushalt.**

zu 7.2.29 Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Förderung der Erziehung in der Familie  
Vorlage: VI/2017/03600

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle (Saale) wird aufgefordert, für **innovative bzw. neue** Projekte, Initiativen und Maßnahmen zur Förderung der Erziehung in der Familie ~~498.800~~**99.000€** zusätzlich im Produkt 1.36302 **sowie für Jugendsozialarbeit und erzieherischen Kinder- und Jugendschutz 99.000 €** zusätzlich im Produkt 1.36301 einzustellen.

zu 7.2.28 Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03568

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**



**Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, S. 1158, Produkt 1.36301.02**

Die Personalaufwendungen für Streetworker werden dahingehend erhöht, dass in jedem Sozialraum der Stadt zwei Streetworker angestellt sind. Die Stellen sind im Haushalt ab 2018 fortzuschreiben.

Eine zielgruppenorientierte Personalauswahl soll getroffen werden.

**zu 7.2.27 Änderungsantrag des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Gleichstellungsprojekte  
Vorlage: VI/2017/03576**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Die Mittel im Produkt 1.11103 Gleichstellung von Frau und Mann, Zeile 13 Transferaufwendungen werden um ~~5.000~~ 7.000€ auf insgesamt ~~70.700~~ 72.700 € erhöht.

**zu 7.2.26 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier: städtisches Tierheim  
Vorlage: VI/2017/03608**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Im Produkt 1.12213 Tierheim (Transferleistung) wird der Haushaltsansatz für ordentliche Aufwendungen um 65.000 € auf 218.400 € erhöht.
2. Im Investitionshaushalt 2018 werden für das städtische Tierheim Auszahlungen für folgende Projekte eingeplant:
  - a. Untersuchung zur Ermittlung des notwendigen Investitionsbedarfs im Objekt Tierheim Steffenstraße (15.000 €)
  - b. Reptilienanlage (12.000 €)

**zu 7.2.25 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier PSP-Element 8.11171003 Grundstücksverkehr  
Vorlage: VI/2017/03597**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Haushaltsansatz des PSP Elements 8.11171003 „Grundstücksverkehr“ wird hinsichtlich der Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen von 1.300.000 € um 700.400 € auf 599.600 € abgesenkt.

zu 7.2.24 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Stellenplan - Maßnahmen gegen Folgen von Kinderarmut**  
Vorlage: VI/2017/03594

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

zu 7.2.23 **Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und MitBÜRGER für Halle - Neues Forum zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365; hier: Kinder- und Jugendbeteiligung**  
Vorlage: VI/2017/03564

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Im Produkt 1.36201 Jugendarbeit werden dem Kinder- und Jugendrat sowie dem Stadtschülerrat Mittel in Höhe von insgesamt 3.000€ für die Aufgabe Kinder- und Jugendbeteiligung zur Verfügung gestellt.

zu 7.2.22 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 VI/2017/03365 – hier: Ausstattung Schulhöfe investiv**  
Vorlage: VI/2017/03571

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Im Investitionshaushalt 2018 werden für die Sanierung und Gestaltung von drei Schulhofaußenanlagen an bisher nicht sanierten städtischen Schulstandorten insgesamt 300.000 Euro eingestellt. **Die Stadtverwaltung wird gebeten entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.**

**zu 7.2.21 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Fan-Projekt  
Vorlage: VI/2017/03599**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle (Saale) wird aufgefordert, für die Finanzierung eines künftigen Fan-Projektes 20.000 € im Haushalt 2018 im Produkt 1.36301 einzuplanen.

Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.1174 Immobilienbewirtschaftung Zeile 14: Sonstige ordentliche Aufwendungen aus den Sachverständigenkosten im Bereich der Gebäudezustandserfassung.

**zu 7.2.20 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365 - Produkt Pflege von Kunst und Kultur  
Vorlage: VI/2017/03535**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Die ein- und mehrjährige/institutionelle Förderung (Leistung 1.28102.01) innerhalb des Produktes Pflege von Kunst und Kultur (1.28102) erhält zusätzlich 90.000€.  
Deckungsvorschlag: Transferaufwendungen Projekt „Vernetzte Stadt“, Produkt 1.28122 Kulturelle Projekte.

**zu 7.2.19 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016" (VI/2017/03365) – hier: Tierheim  
Vorlage: VI/2017/03629**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der bestehende Änderungsantrag wird um folgenden Punkt ergänzt:

3. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, in den Entwurf des Haushaltsplans 2018 sowie in die mittelfristige Finanzplanung jährlich 30.000 € institutionelle Förderung für den Tierschutz Halle e.V. einzustellen. Diese dienen der Beschäftigung einer Tierheimleitung in Teilzeit sowie zweier Pflegekräfte auf 450 € Basis.

**zu 7.2.18 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Fraktion BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Kinderfreundliche Kommune  
Vorlage: VI/2017/03592**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle (Saale) beteiligt sich am Projekt „Kinderfreundliche Kommune“, das vom Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland getragen wird. Die Stadt Halle fördert damit die lokale Umsetzung von Kinderrechten – unter Beteiligung der in der Kommune lebenden Kinder und Jugendlichen – und entwickelt hierfür verbindliche Ziele und einen Aktionsplan. Der gesamte Prozess ist zunächst auf 4 Jahre angelegt, während dieser Zeit wird die Kommune professionell durch Sachverständige begleitet und beraten. Dafür entstehen Kosten von ca. 16.000 € jährlich, die im Rahmen der Jugendarbeit bereitzustellen sind.

Die Deckung für das Jahr 2018 erfolgt aus dem Produkt 1.11107 „Amtsblatt, Pressearbeit u. Printpublikationen“.

**zu 7.2.17 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365) – hier: Gestalter im Handwerk  
Vorlage: VI/2017/03587**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Das Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ im Künstlerhaus 188 wird im Rahmen der institutionellen Förderung für Kunst und Kultur mit 20.000 € bezuschusst. Die Deckung erfolgt aus den bestehenden Mitteln des Produkts 1.28102 „Pflege von Kunst und Kultur“.

**zu 7.2.16 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der CDU/FDP-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03365)-hier: Brandschutzerziehung  
Vorlage: VI/2017/03585**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

~~Die Stadt Halle (Saale) wird aufgefordert, zwei Stellen für die Brandschutzerziehung im Stellenplan einzuplanen. Für die Finanzierung der zwei Personalstellen für die~~

Brandschutzerziehung (à 30 h/Woche (75%)) stellt die Stadt Halle (Saale) 60.000 Euro im Haushalt 2018 ein.

**Im Produkt - 1.12602 - Brandschutz Freiwillige Feuerwehr – Zeile 12 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - wird der Ansatz von 306.045 € auf 316.045 € erhöht.**

Die Deckung für das Jahr 2018 erfolgt aus den beglichenen Forderungen zur Hochhausscheibe A oder aus der zu erwartenden Verteilung der Brandschutzsteuer durch das Land Sachsen-Anhalt auf die kommunalen Gebietskörperschaften. ~~Alternativ wird die Verwaltung aufgefordert, bis zur Haushaltsklausur einen Deckungsvorschlag einzubringen.~~

**zu 7.2.15 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage  
„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier:  
Katzenkastration  
Vorlage: VI/2017/03574**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, in den Entwurf des Haushaltsplans 2018 sowie in die mittelfristige Finanzplanung jährlich 10.000 € für die Bezuschussung der halleschen Tierschutzvereine zum Zweck der Durchführung von Kastrationen bei Streunerkatzen aufzunehmen.

Die Deckung für das Jahr 2018 erfolgt aus dem Produkt 1.11107 „Amtsblatt, Pressearbeit u. Printpublikationen“.

**zu 7.2.14 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage  
„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier:  
Quartiersmanagement  
Vorlage: VI/2017/03581**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die halleschen Quartiersmanager erhalten pro Jahr jeweils ein zusätzliches Sachmittelbudget i. H. v. 1.000 €. Dieses kann ohne weitere bürokratische Hürden für ein oder mehrere bürgerschaftliche Projekte im jeweiligen Quartier verwendet werden.
2. Die Budgets sind in voller Höhe in den Haushaltsentwurf 2018 einzustellen. Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.11107 Amtsblatt, Pressearbeit u. Printpublikationen

**zu 7.2.13 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage  
„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie  
den Beteiligungsbericht 2017“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier:  
Ehrengräber  
Vorlage: VI/2017/03555**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ansatz für die Leistungen für Ehrengräber (1.55301.07) wird um zusätzlich 8.000 € erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den beglichenen Forderungen zur Hochhausscheibe A.

**zu 7.2.12 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage  
„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie  
den Beteiligungsbericht 2017“ VI/2017/03365 – hier: Sportförderung  
Vorlage: VI/2017/03522**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ansatz für Transferleistungen der Sportförderung im Produkt 1.42101 wird um 150.000 € erhöht. Diese teilen sich in 50.000 € Betriebskostenzuschuss von Vereinen und 100.000 € für die Sanierung von Sportstätten auf.

Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.1174 Immobilienbewirtschaftung Zeile 14: Sonstige ordentliche Aufwendungen aus den Sachverständigenkosten im Bereich der Gebäudezustandserfassung.

**zu 7.2.11 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage  
„Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie  
den Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Sportförderung  
Investitionen  
Vorlage: VI/2017/03521**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ansatz für investive Maßnahmen der Sportförderung im Produkt 842101001 wird um 150.000 € auf 290.000 € erhöht.

Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 8.11110001 Datenverarbeitung aus den Kosten der Anschaffung für eine neue Software im Bereich der Gebäudezustandserfassung.

**zu 7.2.10 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Präventionsrat  
Vorlage: VI/2017/03623**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Zur Unterstützung des „Präventionsrates gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“ wird in der Stadtverwaltung eine 0,5 VZE-Personalstelle ab 01.01.2018 für die Organisation und Koordinierung der Präventionsarbeit in der Stadt eingerichtet. Die Stelle ist umgehend im Stellenplan für das Jahr 2018 zu berücksichtigen und mit Haushaltsmitteln zu untersetzen.
2. Der Stadtrat empfiehlt dem Oberbürgermeister, einen Antrag zur Aufnahme in den Landespräventionsrat zu stellen.
- 3.
4. Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.1118 – Haushalt- und Finanzmanagement.

**zu 7.2.9 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege  
Vorlage: VI/2017/03583**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Im Produkt 1.33101 – Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege – Transferaufwendungen – wird der Ansatz von 400.000 € auf 450.000 € erhöht.

Im Produkt 1.31201 Leistungen nach SGB II (Leistungen nach § 16 a SGB II) wird der Ansatz von 472.600 € auf 552.600 € erhöht.

Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.1118 – Haushalt- und Finanzmanagement.

**zu 7.2.8 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Suchtberatungsstellen  
Vorlage: VI/2017/03582**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Im Produkt 1.41431 – Suchtberatungsstellen wird der Ansatz von 285.500 € (Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) auf

335.500 € erhöht.

Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.1118 – Haushalts- und Finanzmanagement.

zu 7.2.7 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Bau der Aula an der 2. IGS**  
Vorlage: VI/2017/03630

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Im Produkt 8.21801014 Bau einer Aula 2. IGS werden für das Jahr 2018 900.000 € eingestellt. Für das Jahr 2019 werden 1 Mio. € eingestellt.

Die Deckung erfolgt aus **dem Gesamthaushalt.** ~~den Produkten~~

~~8.21101057 Grundschulneubau 2018 – 200000€ – 2019 – 200000€ –~~

~~8.21801017 Ausweichstandort Neubau 2018 – 600000 € – 2019 – 800000 €~~

~~8.21801018 Ausweichstandort Turnhalle Neubau 2018 – 100000 €~~

zu 7.2.6 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 - hier: Mindesthonorar für freie Lehrkräfte an der Volkshochschule "Adolf Reichwein" und am Konservatorium "Georg Friedrich Händel", Musikschule der Stadt Halle**  
Vorlage: VI/2017/03622

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Honorare der freien Dozentinnen und Dozenten sowie der Kursleiterinnen und Kursleiter der Volkshochschule (VHS) „Adolf Reichwein“ sowie der freien Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel, Musikschule der Stadt Halle betragen ab dem 01.01.2018 mindestens 25 € für eine Unterrichtseinheit von 45 Minuten.
2. Die Honoraruntergrenze wird innerhalb von 2 Jahren schrittweise auf 35 € angehoben.
3. Die Honoraruntergrenzen sollen nicht zur Erhöhung der Teilnehmergebühren führen.
4. Die Mehrkosten werden im Haushaltsplan der Stadt Halle (Saale) abgebildet.
5. Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.1118 – Haushalts- und Finanzmanagement.



zu 7.2.5.2 **Änderungsantrag der Stadträte Markus Klätte und Helmut-Ernst-Kaßner zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle gegen Rechtsextremismus**  
VI/2017/03513  
Vorlage: VI/2017/03551

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Der o.g. Antrag wird wie folgt geändert:

Die Stadt Halle (Saale) richtet zum 01.03.2018 eine Personalstelle „Fachstelle gegen Rechtsextremismus**politischen Extremismus**“ in der Stadt Halle (Saale) ein.

zu 7.2.5.1 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle gegen Rechtsextremismus - VI/2017/03513**  
Vorlage: VI/2017/03553

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Der Antrag erhält die folgende Fassung:

Die Stadt Halle (Saale) richtet zum 01.03.2018 eine Personalstelle „Fachstelle gegen ~~Rechts~~**Extremismus**“ in der Stadt Halle (Saale) ein.

zu 7.2.5 **Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung einer Fachstelle für Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit zur BV Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 - Stellenplan**  
Vorlage: VI/2017/03513

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle (Saale) richtet zum 01.03.2018 eine Personalstelle „Fachstelle für Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit“ in der Stadt Halle (Saale) ein.

zu 7.2.4 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Sportförderung Investitionen**  
Vorlage: VI/2017/03628

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

1. Für investive Maßnahmen auf den verpachteten Sportanlagen sind **Investitionszuschüsse** an Sportvereine i.H.v. **300.000,00 €** zu veranschlagen. Der Haushaltsansatz wird somit im Produkt: 842101001 – Sportförderung Zeile 11 um 160.000.00 € erhöht.
2. Der Ansatz i.H.v. **300.000,00 €** ist in Zukunft fortzuschreiben und in der Mittelfristplanung zu berücksichtigen.

Die Deckung erfolgt aus den durch die Verwaltung prognostizierten globalen Minderausgaben im Bereich der jährlichen Personalaufwendungen.

zu 7.2.3 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016 - Vorlage: VI/2017/03365 hier: Stärkung der öffentlichen Sicherheit**  
Vorlage: VI/2017/03627

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die gesetzlich geforderte Aufgabenerledigung der kommunalen Sicherheitsbehörde Ordnungsamt sicherzustellen.

zu 7.2.2 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ VI/2017/03365 – hier: Katastrophenschutz**  
Vorlage: VI/2017/03586

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Der Ansatz für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.12801 Katastrophenschutz wird um 6.500 € erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den durch die Verwaltung prognostizierten globalen Minderausgaben im Bereich der Personalaufwendungen im Haushaltsjahr 2018.

**zu 7.2.1 Änderungsantrag der Fraktionen CDU/FDP, SPD und MitBÜRGER - NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365  
Vorlage: VI/2017/03451**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Das Stadtmuseum erhält ~~150.000€~~**120.000€** zusätzlich für die Position – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, um das Druckereigebäude zusätzlich zur Dauerausstellung für Sonderausstellungen zu ertüchtigen; Produkt 1.25101, Zeile 12.
2. Der Stadsingechor erhält ~~30.000€~~**45.000€** zusätzlich für die Position Personalkosten / Honorare; Produkt 1.26202, Zeile 10.
3. Das Konservatorium erhält ~~60.000€~~**75.000€** zusätzlich für die Position Honorarkosten; Produkt 1.26301, Zeile 10.
4. Die Stadtbibliothek erhält zusätzlich 40.000€ für die Position Sach– und Dienstleistungen; Produkt 1.27201, Zeile 12.
5. Die Kunstverein „Talstraße e. v.“ erhält 75.000€ aus dem Produkt Pflege von Kunst und Kultur 1.28102, Zeile 13 Transferaufwendungen.

Deckungsvorschlag für die Punkte 1.-4.: Produkt 1.28122 – Kulturelle Projekte

**zu 7.2 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016  
Vorlage: VI/2017/03365**

---

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2018 mit dem Haushaltsplan 2018.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2016 zur Kenntnis.

**zu 7.3 Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2015/2016  
Vorlage: VI/2017/03612**

---

**Herr Feigl** bat um Einzelpunkt abstimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Herr Lange** um Abstimmung bat.

Für den Beschlusspunkt 2 befanden sich im Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG LSA:

Dr. Bernd Wiegand  
Dr. UlrickeWünscher  
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber  
Rudenz Schramm  
Dr. Detlef Wend  
Dr. Ines Brock

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunktabstimmung**

Pkt. 1	einstimmig abgelehnt
Pkt. 2	einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Den Geschäftsführern der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, Herrn Rolf Stiska und Herrn Stefan Schanne, wird für das Geschäftsjahr 2015/2016 Entlastung erteilt.
2. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle wird für das Geschäftsjahr 2015/2016 Entlastung erteilt.

**zu 7.4      Wirtschaftsplan 2018 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03263**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

**zu 7.5      Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)  
Vorlage: VI/2017/03430**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

## **Beschluss:**

- I. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Henschke und Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2016 wird wie folgt festgestellt:

Feststellung des Jahresabschlusses

1. Bilanzsumme	5.887.687,53 €
1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf	
• das Anlagevermögen	30.076,45 €
• das Umlaufvermögen	5.855.898,98 €
1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf	
• das Eigenkapital	37.046,30 €
• den Sonderposten	777.546,35 €
• die Rückstellungen	91.433,48 €
• die Verbindlichkeiten	4.981.661,40 €
2. Jahresüberschuss	0,00 €
3. Summe der Erträge	4.923.277,54 €
4. Summe der Aufwendungen	4.923.277,54 €
II. Dem Betriebsleiter des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung wird für das Wirtschaftsjahr 2016 gemäß §19 (4) Ziff. 3 EigBG LSA Entlastung erteilt.	

## **zu 7.6      Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA) Vorlage: VI/2017/03437**

---

**Herr Wolter** sagte, dass zu den Haushaltsberatungen Wirtschaftspläne beschlossen wurden, diese hier waren nicht Bestandteil. Er fragte, wie die Verwaltung damit verfahren wird.

**Herr Geier** erklärte, dass der aktualisierte beschlossene Wirtschaftsplan den Haushaltsunterlagen für das Landesverwaltungsamt beigefügt wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      einstimmig zugestimmt

## **Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

**zu 7.7 Zweckvereinbarung zur Gestaltung eines zukunftsorientierten Strukturwandels im Mitteldeutschen Braunkohlerevier  
Vorlage: VI/2017/03517**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt dem Abschluss der Zweckvereinbarung zur Gestaltung eines zukunftsorientierten Strukturwandels im Mitteldeutschen Braunkohlerevier zuzustimmen.

**zu 7.11 Verwendung der Mittel des Landes Sachsen-Anhalt gemäß § 8 und §9 ÖPNV – Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt (ÖPNV G LSA) für das Jahr 2018 und die Höhe der Mittel für den Ausgleich verbundbedingter Belastungen  
Vorlage: VI/2017/03469**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Die Verwendung der Mittel des Landes Sachsen-Anhalt gemäß § 8 und § 9 des ÖPNV-Gesetzes des Landes und die Höhe des Ausgleiches verbundbedingter Belastungen an den Mitteldeutschen Verkehrsverbund werden beschlossen.

**zu 7.14 Baubeschluss für das Bauvorhaben der Stadt Halle (Saale) Erneuerung der komplexen fernmeldetechnischen Steuerungsanlage in der Georg-Friedrich-Händel-Halle, Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03412**

---

**Herr Wolter** sagte, dass sich die Bezeichnung „Fernmeldetechnik“ nicht auf die Teilgebiete bezieht, die dann im Baubeschluss detailliert aufgeführt sind. Er fragte, ob hier redaktionelle Änderungen nötig sind.

**Frau Dr. Marquardt** sagte eine Prüfung der Bezeichnung zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Erneuerung der komplexen fernmeldetechnischen Steuerungsanlage in der Georg-Friedrich-Händel-Halle.

**zu 7.15 Aufstellung des Kunstwerks "Der kleine Schauer" von Michael Krenz im zentralen Sitzbereich der Freifläche "Am Steintor"**  
**Vorlage: VI/2017/03474**

---

**Herr Feigl** brachte seine Freude zum Ausdruck, dass wieder Kunstwerke im öffentlichen Raum aufgestellt werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Kunstwerks „Der kleine Schauer“ von Michael Krenz im zentralen Sitzbereich der Freifläche „Am Steintor“.

**zu 7.16 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen**  
**Vorlage: VI/2017/03697**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme von nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

1. Sachspende eines international anerkannten halleschen Bühnenbildners, Plakatgestalters und Grafikdesigners Helmut Brade, Hoher Weg 1, 06120 Halle (Saale) in Höhe von 9.200 € für 115 Original-Plakatentwürfen zu Dichterlesungen von bekannten nationalen und internationalen Literaten und Schriftstellern von 1991 bis 2009 als Teil seines künstlerischen Vorlasses (PSP-Element 1.25102 – Stadtarchiv Halle)
2. Zweckgebundene Geldspende von dem Bistum, Bischöflichen Ordinariat Magdeburg, Max-Josef-Metzger-Straße 1, 39104 Magdeburg an die Stadt Halle (Saale) im Zeitraum 2018 bis 2020 in Höhe von 59.512,40 € für das Objekt „An der Moritzkirche 8“, das in der „Roten Liste bedrohter Denkmale“ enthalten ist, vorbehaltlich der tatsächlich bereitgestellten Fördermittel aus dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ (PSP-Element 1.51108.03 -Kostenstelle 6100.5309- Fördermittelprogramm Denkmalschutz)
3. Änderung des Beschlusses 2 der Stadtratsvorlage VI/2017/03352 vom 30.08.2017

bezüglich des Spendernamen Sewes GmbH, 16559 Liebenwalde in Gudrun und Fritz Sänger, Gullweg 6, 13156 Berlin (Saale) als aktuelle Spender zur Aufbringung des städtischen Eigenanteils in Höh€ von 369.750 € unter Befürwortung des Landesverwaltungsamtes Halle (Saale) zu den aktuellen Spendern und somit zur Gesamtfinanzierung der Sanierung der Hochhausscheibe C, Neustädter Passage 10, aus den Fördermitteln des Städtebauförderprogramms-Stadtumbau Ost Aufwertung (PSP-Element 1.51108.06 -Kostenstelle 6100.5629- Fördermittelprogramm Stadtumbau–Aufwertung Halle-Neustadt)

4. Sachspende von der Küchenstudio GmbH MICHEEL, Hansering 15, 06108 Halle (Saale) für den städtischen Bereich Sportschulen/Sportsekundarschule Amselweg 49, 06110 Halle (Saale), in Höh€ von 2.000 € zwecks Austausch von zwei defekten Einbaugeräten in der Hauswirtschaftskuche (PSP-Element 1.21601.07 – Sportsekundarschule)
5. Sachspende vom Inhaber des „Eiscafe am Zoo“ Herr Thomas Meyer, Grenobler Straße 13, 06130 Halle (Saale), in Höh€ von 1.188,00 € durch 594 Portionen (a 2 Kugeln) Eis für 7 Kindertagesstätten des Eigenbetriebes (PSP-Element 1.36501 – Betrieb von Kindertageseinrichtungen)

## **zu 8 Wiedervorlage**

---

### **zu 8.1 Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit Vorlage: VI/2017/03382**

---

*Auf Antrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) und der SPD-Fraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.*

#### **Herr Lange**

Wir haben 8.1 – den Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit. Gibt es Wortmeldungen? Bitte, Herr Scholtyssek.

#### **Herr Scholtyssek**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren. Ich hatte vorhin in meiner Haushaltsrede das Thema schon platziert, deswegen muss ich da jetzt gar nicht mehr so viel dazu sagen. Der Antrag hat eine gewisse Geschichte. Wir wollen gerne, dass die Einsatzzeiten des Ordnungsamtes ausgedehnt werden, damit das Ordnungsamt auch möglichst rund um die Uhr seinen Aufgaben nachkommen kann. Wir haben das im Ausschuss diskutiert. Da hieß es dann seitens des Oberbürgermeisters, es handelt sich um den übertragenen Wirkungskreis und wir würden in seine Organisationshoheit der Verwaltung eingreifen. Deswegen haben wir den Antrag geändert, in die Form wie er jetzt vorliegt. Da steht einfach nur drin, die Stadt Halle möge bitte die gesetzlichen Pflichten erfüllen. Wir sind der Auffassung, das tut die Stadt derzeit nicht, so wie wir das Gesetz lesen, vermissen aber leider nach wie vor eine inhaltliche Stellungnahme der Stadtverwaltung dazu. Deswegen meine Frage, Herr Dr. Wiegand, erfüllt die Stadt Halle die gesetzlichen Pflichten aus dem SOG, dann könnten Sie dem Antrag ja auch ruhigen Gewissens zustimmen oder erfüllt die Stadt das nicht, dann müssten Sie in Ihrer Verwaltung was ändern. Wir werben also um Zustimmung. Vielen Dank.

#### **Herr Lange**

Bitte, Herr Oberbürgermeister.



### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Scholtyssek, die Auslegung, die Sie vornehmen zum SOG, da kann man eigentlich nur den Kopf schütteln. Es ist eine gemeinsame Aufgabe, ich habe es ja in meinem Bericht des Oberbürgermeisters auch dargestellt, zwischen Polizei und der Stadtverwaltung. Und Ihre Formulierung, die Sie nutzen, da können Sie jeden Beamten, der hier sich im Raum befindet, nochmal den Amtseid ablegen lassen. Denn wir müssen die gesetzlichen Aufgaben erfüllen, das muss ich nicht beschließen.

### **Herr Lange**

Herr Krause.

### **Herr Krause**

Die SPD-Fraktion wird dem Antrag zustimmen. Herr Oberbürgermeister, Sie kennen die Historie dieses Antrages und die Verwaltung hat sich im Grunde nicht bereit erklärt, mal auszurechnen, was es bedeuten würde. Wir haben ja zuerst im Personalausschuss darüber geredet, wenn man dem Anliegen, was hinter dem Antrag eigentlich grundsätzlich steht, Rechnung tragen würde. Und es kann einfach nicht sein, dass bei einer übergebühri-gen Belastung, Lärmbelastung von Bürgern nach 22 Uhr, die bei der Leitstelle anrufen und das habe ich jetzt also auch mitbekommen, dass sie dann die Antwort kriegen, ihr Anliegen steht bei uns auf der Prioritätenliste ganz hinten. Das ist, wir haben wichtigere Dinge. Sie wissen vielleicht, dass die Stadt Magdeburg jetzt gerade mit diesem komplizierten Problem, welche Rechte haben eigentlich die Mitarbeiter Ordnungsamt und wie kann man sozusagen mit dieser Schnittstelle umgehen und auch mit dem Problem einer Lärmbelästigung nach 22 Uhr. Dass die Magdeburger gerade dabei sind, eine gewisse gemeinsame Verfahrensweise zu finden. Die sind aber auch, glaube ich, noch nicht am Ende dieses Problems angelangt, wie es zu lösen ist. Ich kann Sie nur bitten, das proaktiv positiv aufzunehmen und nicht zu sagen, das ist mein Wirkungsbereich, Ende, erledigt, die sollen sich an die Leitstelle wenden und dann wird Ihnen geholfen. Es wird ihnen eben gerade nicht geholfen. Die Menschen empfinden und erfahren im Moment ganz was anderes. Jetzt ist es im Moment in der kalten Jahreszeit vielleicht nicht ganz so akut, wenn aber die Saison wieder losgeht und auf den freien Plätzen in der Stadt tatsächlich dann sich auch getroffen wird und Party gemacht wird, wo ich ja grundsätzlich beispielsweise auch gar nicht dagegen bin, aber, wenn das dann wieder geschieht, dann müssen gewisse Regeln eingehalten werden. Und wenn die einfach nicht eingehalten werden, dann muss die Stadt reagieren. Ich respektiere, wenn Sie sagen, die Stadt kann nicht sozusagen mit ihren Ordnungsbehörden polizeiliche Aufgaben wahrnehmen. Das ist so. Das haben Sie vorhin in Ihrem Bericht auch zitiert, was der Deutsche Städtetag dazu sagt. Das respektiere ich. Aber ich finde, Sie sollten in einer kreativen Art und Weise, so wie die Magdeburger das gerade versuchen, mit diesem Problem proaktiv umgehen. Das ist echtes Ärgernis für die Bürgerinnen und Bürger, die zum Teil auch in Schichten arbeiten, wo die Kinder schlafen müssen, wenn die nachts um vier noch Bambule vor dem Haus haben und es geht einfach nicht. Und deswegen, wenn Sie sich erinnern, haben wir vor Jahren ja den Antrag gebracht mit den Spontanpartys, wo man auf definierten Plätzen durchaus sowas machen kann, wo Bevölkerung nicht so ohne weiteres gestört wird. Hier ist es sozusagen spontan ohne sozusagen die Regularien, die wir miteinander vereinbart haben. Und ich denke, da muss eine Lösung her. Das gleiche Problem wird nächstes Jahr, glaube ich, genauso wiederkommen.

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Krause, erneut, zum wiederholten Mal am heutigen Tag, versuchen Sie bestimmte Dinge zu verdrehen. Ich hatte zu Beginn der Haushaltsberatung ausführlich dargestellt, dass die Dienstzeiten der städtischen Ordnungskräfte in Abstimmung mit der Polizei, in Übereinstimmung mit der Polizei, um es noch einmal deutlich zu machen, ab 2018 neu geregelt werden. Das wissen Sie ganz genau. Ich frage mich, warum Sie das jetzt hier noch

mal so vortragen, obwohl Sie genau mein Statement dazu kennen. Im Bericht des Oberbürgermeisters, im Ordnungsausschuss hat das Herr Teschner mehrfach vorgetragen. Ich würde es gerne noch mal machen. Wir haben eine Erhöhung mittlerweile von 24 Ordnungskräften, die draußen auf der Straße dann unmittelbar Dienst tun, auf 31. Mit diesen Zeiten, die wir hier bedarfsgerecht angepasst haben für 2018, am Freitag und samstags bis jeweils 24:00 Uhr macht das Ordnungsamt Dienst, am Sonntag bis 18:00 Uhr. Bislang von Montag bis Freitag von 6:00 bis 22:00 Uhr, das heißt, wir erhöhen bis zu 24:00 Uhr die Zeiten. Das alles ist Ihnen bekannt. Und damit steht die Stadt Halle in weitem Abstand, ob das zu Leipzig ist oder zu Magdeburg – Magdeburg holt das gerade erst nach. Und wenn Sie rechnen, wie viele Ordnungskräfte wir insgesamt einsetzen, dann ist das Ordnungsrecht eines der primären Aufgaben des OB. Diese Äußerung, die Sie eben gemacht machen, in der Darstellung, die Leitstelle verweist woanders hin oder sagt, das steht uns an letzter Stelle zu, das hängt immer davon ab, welche Prioritäten im Hinblick auf Lärmbelästigung und wie stark die Lärmbelästigung ist und was letztendlich dahinter steht. Jeder Vorgang wird vom Ordnungsamt verfolgt und wird dementsprechend bußgeldmäßig geahndet. Und diese Situation, wie Sie es hier schildern, dass die Leitstelle etwas wegschiebt oder ähnliches, das ist nach allen Aussagen und nach allen Überprüfungen so nicht der Fall. Und diese Art, wie Sie es machen, und dass Sie das noch nicht mal berücksichtigen, was hier vorgetragen wird und trotzdem eine solche Argumentation führen, wie Sie es eben getan haben, also da kann ich wirklich nur schmunzeln. Sie selber haben im Haushalt eine Erhöhung der Stellen von insgesamt 7 Stellen beschlossen im Ordnungsbereich. Aufgrund des Anliegens, auch der Verwaltung, hier entsprechend weiter Vorreiter zu sein in ganz Sachsen-Anhalt. Leipzig zieht jetzt nach. Die haben die Diskussion genauso geführt. Ich hatte es ja auch versucht darzustellen im Bericht des Oberbürgermeisters. Momentan wird versucht, die Aufgabe komplett runter zu schieben auf die Städte. Das wird dankend aufgegriffen von einigen politischen Meinungen, das ist auch okay, das kann man auch tun. Aber letztendlich besteht dazu kein Bedarf. Jeder Bürger hat die Chance, die Leitstelle auch zu erreichen, rund um die Uhr, 24 Stunden lang. Und ich hatte Ihnen ja auch bereits signalisiert, dass wir die Leitstelle im Ordnungsbereich jetzt auch räumlich zusammen, also in getrennten Abständen, aber dann unmittelbar an einer bestimmten Stelle, zusammenführen wollen, um genau das zu erreichen. Also das wird es nicht mehr geben. Wir haben längst darauf reagiert und Herr Teschner plant bereits den Umzug der Leitstelle des Ordnungsbereiches in die gemeinsame, wenn man das so bezeichnen mag, Leitstelle zwischen Rettungsdienst, Feuerwehr und dann den Ordnungsamtsmitarbeitern. Damit wird eine Effektivierung möglich. Aber nochmals, wenn in bestimmten Situationen Krawalle, Lärmstörungen oder ähnliches in der Stadt sich aufhalten, dann ist das, wie es der Städte- und Gemeindebund zu Recht auch dargestellt hat, nach wie vor Aufgabe der Polizei. Und eine Darstellung zu argumentieren, das ist Aufgabe der Sicherheitsbehörde, das ist nur die halbe Wahrheit. Wenn Sie das Sicherheitsgesetz, das ist kein Vorwurf an Ihre Person, möchte ich auch bitte so ausdrücklich verstehen, wenn Sie das Sicherheits- und Ordnungsgesetz sich genau ansehen, dann sehen Sie, es ist eine gemeinsame Aufgabe und seit Jahren arbeiten wir vertrauensvoll zusammen. Die Polizei und die Ordnungsbehörden. Es ist eine hervorragende Zusammenarbeit und da lassen wir auch nichts dazwischen kommen. Auch solche, sage ich mal Argumentationen, wie man sagt, hier werden Sicherheitsdinge in der Stadt nicht ordnungsgemäß behandelt. Sie kennen meine Einstellung dazu, das gilt im Übrigen, ich habe das heute, vorhin bei der Frage der Einwohner auch noch mal deutlich gemacht, die geltende Rechtsordnung ist das entscheidende, worauf wir uns basieren. Und deshalb braucht man uns nicht dazu verpflichten. So einen Antrag können wir natürlich stellen. Das ist ein Schaufensterantrag. Aber letztendlich haben wir darauf reagiert, schon bevor dieser Antrag hier im Stadtrat gewesen ist und auch da ist, dass Herr Teschner sich Gedanken gemacht hat, wie kann er effektiveren. Und wir sind, wenn Sie das auf die Einwohnerzahlen herunter rechnen und auf die Dienstzeiten, wenn Sie sich Leipzig ansehen und Magdeburg, haben wir die weitestgehenden aktuellen Dienstzeiten des Ordnungsamtes. Und das muss man an der Stelle noch einmal deutlich betonen. Ich verstehe Ihre Sorge. Ich kann Ihnen zusichern, dass wir 24 Stunden um die Uhr erreichbar sind über die Leitstelle, das wird auch 2018 umgesetzt

und dann haben wir auch die Möglichkeit, diese Einsätze auch durchzuführen bis 24:00 Uhr. Man darf nicht vergessen, einige Städte haben nur eine Anrufbereitschaft bis 22:00 Uhr. Das heißt, dort kann angerufen werden und dann muss erst jemand herausgeschickt werden, also aus dem Freidienst in den Einsatz. Wir wollen sehen, dass wir bis 24:00 Uhr und das ist auch die Absprache und auch die Abstimmung, die wir mit dem Personalrat getroffen haben, dass wir bis 24:00 Uhr tatsächlich rausfahren können. Das heißt, unser Ordnungsamt ist momentan in Sachsen-Anhalt führend. Und das darf man nicht wegdiskutieren. Und alles andere, was hier gesagt wird, dient letztendlich dazu, um hier Stimmung zu machen, um hier bestimmte Diskussionen durchzuführen. Ich möchte Ihnen das deshalb auch noch mal sagen. Wir nehmen das ernst, sehr ernst sogar, jeden Anruf von den Bürgern nehmen wir ernst und ich nehme auch Ihre Argumentation ernst und wir setzen sie auch um.

### **Herr Lange**

Ich habe eine längere Redeliste. Herr Wolter, Herr Feigl, Frau Hinniger, Herr Krause und Frau Müller.

Dann kann es losgehen Herr Wolter.

### **Herr Wolter**

Ja, das ist absolut notwendig Herr Oberbürgermeister, dass Sie auch auf so einen Antrag, der vielleicht in einer gewissen Form oder einer gewissen Zielrichtung in Ihre Rechte eingreift, diese Argumente bringen. Ich bedanke mich auch dafür, dass Sie das jetzt nochmal so erläutert haben, weil wir haben im Finanzausschuss und auch im Personalausschuss aufgrund dessen, dass dieser Antrag geändert, nicht beschlussfähig war. Und ich wollte eigentlich zu Ihnen jetzt hin und auch zu Herrn Scholtyssek nur sagen, Sie können den ja gerne beschließen, aber das ist wirklich Banane. Also, dann können wir uns jetzt hier treffen und ich fordere den auf, was weiß ich, für ein Gesetz einzuhalten hier. Also uns alle. Das erwarte ich und das hat auch die Verwaltung ganz klar schon erklärt. Was Herr Oberbürgermeister jetzt noch mal differenziert erklärt hat ist bis jetzt, glaube ich, dem Stadtrat nicht so bekannt gewesen. Herr Oberbürgermeister, und da ist es dann wieder so ein Geschmäcke, kann man sagen, dass man, wir hätten im Personalausschuss haben wir diskutiert über die Stellen. Da hatte Frau Ernst ja sozusagen auch die Planung so ansatzweise mit vorgestellt, aber nicht in dieser Ausführlichkeit und ich finde das wirklich auch noch mal eine Klarstellung mit der Zielsetzung, die Sie gerade beschrieben haben und dieses Signal, vielleicht so weihnachtlich, können Sie ja einfach nehmen und sagen, wenn das jetzt hier im Protokoll steht aber das überlasse ich natürlich dem Antragsteller. Ich empfinde, dass es nicht abstimmungsfähig ist, das sage ich mal wirklich, es ist nicht notwendig. Mit dieser Erklärung kann man gut leben, was hier passiert. Und dann kann man sich in einem halben Jahr angucken, was passiert ist und dann kann man das gerne diskutieren.

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ich möchte es noch mal ausdrücklich betonen, bevor wir in die Haushaltsberatungen reingegangen sind, habe ich im Bericht des Oberbürgermeisters genau die Dienstzeiten explizit vorgestellt. Genau mit dieser Argumentation. Als wir in den Haushalt hineingegangen sind, habe ich auf zwei Folien deutlich Ihnen gezeigt, auch im Ordnungsbereich, aber auch hier im Stadtrat, mit den Zeiten und wieviel Personal wir dafür benötigen. Das heißt, ich habe auch deutlich gemacht, dass wir die Leitstellen zusammenlegen wollen, um genau das zu erreichen, was Herr Krause zurecht auch eben eingefordert hat. Ich kann Ihnen die zwei Folien gerne auch noch mal präsentieren. Ich wollte nur damit sagen, dass wir mit dieser Absicht auch in die Haushaltsberatungen reingegangen sind, dass Sie das alles jetzt bestätigt haben, ermöglicht es uns, das jetzt so umzusetzen, wie ich es eben erläutert habe.

### **Herr Lange**

Dann Herr Feigl bitte.

### **Herr Feigl**

Ja, es ist natürlich legitim, die Durchsetzung von Ordnung einzufordern und jeder hat natürlich ein anderes Maß, was er dort von Verwaltung und Stadt fordert. Also von daher möchte ich also inhaltlich das gar nicht wegschieben, was hier diskutiert wurde. Ich möchte bloß auf den Antrag eingehen und ankündigen, dass wir uns an der Abstimmung hier nicht beteiligen werden. Einfach aus dem Grund, weil es nicht abstimmungsfähig ist. Der Antrag, ich lese den Satz noch mal vor, damit das noch mal klar wird: "Die Stadtverwaltung wird beauftragt die gesetzlich geforderten Aufgabenerledigung der kommunalen Sicherheitsbehörde Ordnungsamt sicherzustellen.". Das ist eine Selbstverständlichkeit, das brauchen wir nicht beschließen. Also von daher, also wir beteiligen uns nicht dran. Machen Sie mit dem Antrag, was Sie wollen, aber das ist einfach Nonsens. Danke.

### **Herr Lange**

Frau Hinniger.

### **Frau Hinniger**

Sehr geehrter Vorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister und Stadträte, liebe SPD, ich verstehe ja, wo Sie hin wollen. Sie möchten mehr Ansprechpartner für die Bürger erreichen und Sie haben ja auch mit der ganzen Debatte und mit dem, was wir in den Haushalten besprochen haben, genau hier die richtigen Zünder gesetzt. Genau diese Debatte haben wir geführt, aber ich bitte Sie, lassen Sie sich von dem Antrag der CDU an dieser Stelle nicht blenden. Weil in diesem Antrag steht nicht, dass dieser Service des Ansprechpartners erhöht wird, sondern in diesem Antrag steht eindeutig, dass ein gewisser Mindeststandard anscheinend nicht gegeben ist. Und das ist nicht der Fall. Es ist immer ein Ansprechpartner da. Dieser Antrag suggeriert einfach nur Angst, als wäre ab einer gewissen Uhrzeit in dieser Stadt alles möglich und das ist totaler Quatsch. Also wenn Sie hier dieses Anliegen ernsthaft verfolgen wollen, dann würde ich Sie doch bitten, einen eigenen Antrag zu stellen, der das auch klipp und klar ausdrückt und nicht das da.

### **Herr Lange**

Herr Krause.

### **Herr Krause**

Mit Verlaub, wir haben natürlich ein gewisses Anliegen, was wir mit unserem Stimmverhalten bezwecken. Herr Oberbürgermeister, da war nicht, wenn Sie das vermutet haben, eine bewusste Verdrehung irgendwie. Ich bin nicht im Ordnungs- und Umweltausschuss. Mir ging es, die beiden Folien habe ich übrigens auch nicht so präsent, es wäre ganz gut, wenn wir die nochmal bekommen, mir ging es vor allem auch um die Zeiten nach 22:00 Uhr in der Woche. Also Wochenende, das habe ich schon gesehen und ich sehe auch mit den Erläuterungen, die Sie eben gegeben haben, dass das eine Bemühung da ist, gar keine Frage. Das respektiere ich auch. Aber das ist dieses Mosaikstein, was uns noch fehlt, wo wir sagen, wie ist das eigentlich. Ist das sozusagen in der Woche ab 22:00 Uhr dann der Zustand so wie wir ihn jetzt hatten. Wir wollen gerne beobachten, wie das dann mit dieser geplanten Veränderung dann sein soll und dann kann man ja gucken, ob da nachgesteuert werden muss oder nicht. Also das sehe ich dann auch so. Nehmen Sie es doch auch einfach mal so hin, dass da auch schon eine Sorge ist, dass das dann auch funktioniert. Sie sind zuständig für den Bereich, das ist in Ordnung, das respektieren wir auch, aber wir sind auch Bürger dieser Stadt und werden auch angesprochen und bekommen das mit und versuchen ja auch nur eine ordentliche Lösung für solche Sachen zu finden. Und wenn wir das hier nicht ansprechen, wer denn sonst?

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ich würde es gerne nochmal langsam vortragen, Herr Krause. Das, was Sie eben wieder

angesprochen haben, hatte ich Ihnen vorher in meinen Erläuterungen deutlich gemacht. Nochmals, die Präsenz wird ausgeweitet, Freitag und samstags jeweils bis 24:00 Uhr. Gerade an den beiden Tagen, wo es wichtig ist. Das ist momentan der Einsatz für 2018, wie er vorgesehen ist. Und gerade an Wochenenden sind diese Zeiten genauso bis 24:00 Uhr nach unserer Auffassung wichtig. Und nochmals, damit sind wir Vorreiter. In vielen anderen Städten, Leipzig und Magdeburg, hängen da noch hinterher. Von daher müssen wir genau gucken, was im Einzelfall auch anfällt. Aber entscheidend ist, dass der Bürger, nochmals, eine Ansprechperson hat, die aus dem Ordnungsbereich tatsächlich die Möglichkeit hat, dieses entgegenzunehmen und dann die entsprechenden Maßnahmen disponiert. Und das ist die entscheidende Angelegenheit. Erkennt nämlich der Disponent, dass es tatsächlich ein Einsatz ist, wo es Gefährdungssituationen sind, wo für die Mitarbeiter, die nicht ausgebildet sind und genau das ist die Situation, worüber sich der Städte- und Gemeindebund Gedanken gemacht hat. Wir sind dazu nicht ausgebildet. Das Sicherheitsgesetz gibt es nicht her, dass wir entsprechende, in Häckchen gesetzt ich bleibe jetzt beim allgemeinen Begriff, Waffen, mit den Ordnungskräften führen, um hier eine Eigensicherung auch vorzunehmen. Das ist alles nicht gegeben. Andere Bundesländer sind da schon viel, viel weiter, haben diese Eigensicherung vorgenommen, dann kann ich auch andere Einsätze vornehmen. Aber mit den Möglichkeiten, die wir momentan haben, kann ich das nicht.

#### **Herr Lange**

Frau Müller ist dran.

#### **Frau Müller**

Ja, ich will hier mal ganz was Grundsätzliches sagen. Mich stört so ein bisschen das Bild, was hier gezeichnet wird. Frau Hinniger hat das gerade schon angedeutet. Hier wird das Bild gezeichnet, dass nach 22:00 Uhr hier in Halle Halligalli ist und es müsste immer und überall dazwischen gegangen werden. Ich muss mal ganz ehrlich sagen, wir leben hier in einer Großstadt. In einer Großstadt ist Leben und das ist gut so. Dazu gehört auch an bestimmter Stelle mal Lärm. Jetzt ist es natürlich unbestritten, dass es auch immer Situationen gibt, wo es zuviel wird, wo natürlich auch ein Ordnungsamt, im Zweifelsfall auch die Polizei da sein muss. Aber das Bild, was hier gezeichnet wird, geht mir auch ein bisschen zu sehr in diese Richtung. Ich sage auch mal ganz ehrlich, letzten Endes, ich finde es immer noch besser, wenn man sich irgendwo auch auf einen Kompromiss einigen kann. Das man das auch erstmal unter sich klärt. Und das Ordnungsamt zu rufen und die Polizei, das ist für mich im Endeffekt eine Ultima Ratio. Und sowas kann auch funktionieren, ich glaube, man muss auch mal ein bisschen aufeinander zugehen. Ich kann das nur von meiner eigenen Hausgemeinschaft berichten, da wird Party gemacht, da wird ein Zettel in den Hausflur gehängt, dann erträgt man den Lärm, dafür weiß man, ich darf beim nächsten Mal auch Lärm machen, ohne dass gleich die Polizei vor der Tür steht. Ich will damit nur sagen, ich wäre sehr dafür, dass man auch ein bisschen mehr in die Richtung geht, als immer nur auf Polizei und Ordnungsamt und Repression, dann wird das hier wirklich öde in dieser Stadt.

#### **Herr Lange**

Herr Dr. Wend.

#### **Herr Dr. Wend**

Herr Vorsitzender, Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen, das hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich zum Thema Ordnungsamt hier noch was sage. Ich tue es trotzdem. Ich war bei diesen Ausschusssitzungen nicht dabei, aber ich habe ein Bild, was die ganze Problematik Hafestraße und HaSi angeht, habe ich mehrere Gespräche mit Anwohnern geführt. Und eines der großen Probleme war auch, wegen der sicherlich ein bisschen Weltanschaulichkeiten und andere Schwerpunktsetzung im Leben aufeinander treffen, dass diese Leute dort sich vom Ordnungsamt bitter im Stich gelassen gefühlt haben. Und diese Empörung darüber, die haben wir heute hier hören können. Und, ist Herr Teschner unter uns? Ist er nicht. Es gab ein Problem, Graseweg, der Platz dort. Da

hat es Anfragender Bürger gegeben, da sind Fotos geschickt wurden, da ist nichts passiert und dann bin ich zu Herrn Teschner gegangen mit Handyfotos und habe gesagt, hier gucken, und dann ging es auf einmal schnell. Und was ich nur damit sagen will, liebe Frau Müller, ich finde das auch richtig, dass man erstmal guckt und miteinander ins Gespräch kommt. Aber, wenn Leute so ab 11:00 Uhr mehr als ein Bier getrunken haben, dann ist es manchmal schwierig so normal in Kontakt zu kommen und sie sind vielleicht mit Ihren Kindern in der Bude und haben vielleicht auch keinen Bock mit Ihren Pyjamadarunter zu rennen und zu sagen, dass die Kinder gerne schlafen möchten und dann ist das Ordnungsamt schon ein guter Ansprechpartner. Und da muss man fairer Weise sagen, dass funktioniert momentan nicht so gut. Und da brauch man auch nicht lachen, das ist so und das spüren viele und ich bin jetzt, glaube ich, nicht als „Law and Order Mann“ bekannt, der durch die Stadt rennt, ach haltet doch die Klappe da hinten, ist doch ärgerlich....

### **Herr Lange**

Herr Dr. Wend, für Ruhe muss ich sorgen. Darum bitte ich jetzt auch. Aber „Halt die Klappe“ ist hier auch nicht der Umgangston. Weiter bitte.

### **Herr Dr. Wend**

Danke. Den Punkt wollte ich noch machen. Und das sollte man berücksichtigen, man sollte das nicht so in die Ecke drängen und das nicht als aggressives „Law and Order“ sehen. Wir haben momentan ein nicht so gut funktionierendes, was die Problemsituation angeht, ein nicht so gut funktionierendes Ordnungsamt und ich halte, um noch mal darauf zu antworten, es wichtig, dass das Ordnungsamt da mehr macht. Wenn jetzt zu solchen Sachen das Ordnungsamt kommt, ist das ein milderer Impuls als wenn man direkt die Polizei schickt. Das sollte man auch berücksichtigen. Also ich sage noch mal, ich war bei den Ausschusssitzungen nicht, kenne die Vordebatten nicht, kann nur sagen, wir haben ein Defizit, was das Ordnungsamt angeht und das sollten wir ernst nehmen. Danke.

### **Herr Lange**

Gut, Frau Ernst würde jetzt was dazu sagen.

### **Frau Ernst**

Herr Wend, ich würde nur gern eine Sache richtigstellen. Der Vorgang Graseweghaus ist nicht bearbeitet worden, weil Sie das Foto eingereicht haben, sondern weil gewisse Fristen einzuhalten sind und die auch gewährleistet sein müssen, und dann bestimmte Verfahren erst abgeschlossen werden können.

### **Herr Lange**

Dann ist das auch noch mal klar gestellt. Und Herr Scholtyssek. Bitte.

### **Herr Scholtyssek**

Ja, ich möchte jetzt noch mal mit ein paar Missverständnissen aufräumen. Also, Frau Müller, wir haben überhaupt nichts gegen Partys und Feiern. Wir feiern alle gerne, das gehört dazu, ohne Frage. Aber in einem gewissen Rahmen und wenn der Rahmen überschritten wird, muss die Staatsmacht einschreiten und das ist nicht immer die Polizei, das ist in bestimmten Fällen auch das Ordnungsamt. Das schreibt das Gesetz vor. Das ist so. Vielleicht noch ein anderes Missverständnis. Wir wollen auch nicht, dass das Ordnungsamt Aufgaben der Polizei übernimmt. Das ist überhaupt nicht unsere Intention. Aber es gibt dieses Gesetz, das Sie jetzt auch schon mehrfach zitiert haben, und da gibt es eben eine geteilte, gemeinsame Verantwortung. Und der müssen wir als Stadt Halle auch nachkommen. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn Sie Ihre inhaltliche Positionierung, Ihre Ausführung schon vorher geäußert hätten. Ist leider nicht passiert. Daraus schlussfolgere ich, Sie haben sich erst intensiv mit dem Thema beschäftigt nachdem wir unseren Antrag gestellt haben. Das bestärkt uns darin, dass wir diesen Antrag jetzt auch hier abstimmen. Deswegen möchte ich

noch mal um Zustimmung werben. Und Ihren Ausführungen zu Folge erfüllen Sie das ja. Insofern müssten Sie doch ganz ruhigen Gewissens zustimmen können. Ich verstehe die ganze Aufregung gar nicht, offen gestanden.

**Herr Lange**

Frau Ernst bitte.

**Frau Ernst**

Herr Scholtyssek, im Personalausschuss ist deutlich gemacht worden, dass der Vorgang, und das braucht auch eine gewisse Abstimmung mit der Personalvertretung, seit Jahresbeginn läuft. Insofern brauchen Sie sich keine Sorgen machen, dass wir uns da von Ihren Sicherheitstheorien haben inspirieren lassen als Verwaltung.

**Herr Lange**

Frau Krischok.

**Frau Krischok**

Gleich vorn weg, ich liebe das Großstadtleben, auch in Halle. Trotzdem eine Frage Herr Oberbürgermeister. Sie haben in Ihrer Einbringungspräsentation davon gesprochen, derzeit 28, also 24 Stunden Dienst für Mitarbeiter in der Leitstelle, Erhöhung der Präsenz der Ordnungskräfte auf der Straße derzeit 29, neu 33. Und Ausweitung Dienstzeiten Wochenenden. Es ist ja doch jetzt eine andere Zahl. Ich würde ganz gerne erfahren wollen, auf welchem Weg Sie diese Zahlen geändert haben und weshalb.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Weil wir die Zeiten noch einmaldurchgerechnet haben, die wir angegeben haben und dann der Personalschlüssel diese Zahl ergeben hat auf 31. Und so ist es auch im Personalausschuss dann besprochen worden.

**Herr Lange**

Jetzt will keiner mehr reden. Dann lasse ich jetzt mal abstimmen. Wer zustimmt, bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Die Stimmenenthaltungen. Damit ist eine Mehrheit für diesen Antrag gefunden worden, bei einer Mehrzahl von Ja-Stimmen, vielen Nein-Stimmen und wenigen Stimmenenthaltungen ist dem so zugestimmt. Und wenn ich das richtig verstehe, wird die Verwaltung sich jetzt ans Gesetz halten. Das ist in Ordnung.

**Abstimmungsergebnis:                      mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die gesetzlich geforderte Aufgabenerledigung der kommunalen Sicherheitsbehörde Ordnungsamt sicherzustellen.

**zu 8.2      Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Verbesserung von Reinigungsleistungen  
an Schulen in städtischer Trägerschaft  
Vorlage: VI/2017/03053**

---

**Frau Dr. Wünscher** erklärte, dass sich dieser Antrag erledigt hat, da er Bestandteil des Haushaltsbeschlusses ist. Sie erklärte den Antrag im Namen der Fraktion als

zurückgezogen.

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Reinigung an den Schulen in städtischer Trägerschaft erfolgt zum Schuljahresbeginn 2017/18 wieder auf dem Niveau wie es bis zum Schuljahresende 2014/15 vertraglich vereinbart war.
2. Den Schulen werden die jeweils aktuellen Reinigungspläne ausgehändigt, um eine bessere Kontrolle zu haben, ob die vereinbarten Leistungen auch erbracht werden.
- 3. In sämtlichen Schulen werden unverzüglich Reinigungsmatten zur Minderung des Schmutzeintrages in die Gebäude installiert.**

**zu 8.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) - Mindesthonorar für freie Lehrkräfte an der Volkshochschule "Adolf Reichwein" und am Konservatorium "Georg Friedrich Händel", Musikschule der Stadt Halle  
Vorlage: VI/2017/03453**

---

Herr Dr. Meerheim erklärte den Antrag als zurückgezogen.

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Honorare der freien Dozentinnen und Dozenten sowie der Kursleiterinnen und Kursleiter der Volkshochschule (VHS) „Adolf Reichwein“ **werden ab dem 01.01.2018 an die mit Beschluss des Kulturausschusses vom 02.11.2017 erhöhten Honorare** sowie ~~der freien Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“~~ **in gleicher Höhe angepasst.**  
~~„Musikschule der Stadt Halle betragen ab dem 01.01.2018 mindestens 25 URO für eine Unterrichtseinheit von 45 Minuten.~~
- ~~2. Die Honoraruntergrenze wird innerhalb von 2 Jahren schrittweise auf 35 EURO angehoben.~~
2. Die Honoraruntergrenzen sollen nicht zur Erhöhung der Teilnehmergebühren führen.
3. Die Mehrkosten werden im Haushaltsplan der Stadt Halle (Saale) abgebildet.

**Finanzielle Auswirkung 47.000 € – Deckung Produkt vernetzte Stadt.**



**zu 8.4 Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zum Präventionsrat  
Vorlage: VI/2017/03369**

---

Herr Dr. Meerheim erklärte den Antrag als zurückgezogen.

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

5. Zur Unterstützung des „Präventionsrates gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“ wird in der Stadtverwaltung eine 0,5 VZE-Personalstelle ab 01.01.2018 für die Organisation und Koordinierung der Präventionsarbeit in der Stadt eingerichtet. Die Stelle ist umgehend im Stellenplan für das Jahr 2018 zu berücksichtigen und mit Haushaltsmitteln zu untersetzen.
6. Der Stadtrat empfiehlt dem Oberbürgermeister, einen Antrag zur Aufnahme in den Landespräventionsrat zu stellen.

**zu 8.6 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhouses  
Vorlage: VI/2017/03069**

---

Frau Seidel-Jähniß führte in den Antrag ein.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Herr Lange bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Die Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhouses wird wie folgt geändert:

§ 7 wird ein Absatz (5) folgenden Wortlautes hinzugefügt:

„Frauen und deren Kindern, die nach § 1 oder § 2 (5) dieser Satzung schutzbedürftig sind, die Benutzungsgebühr nach § 7 (1) und (2) aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht zahlen können, wird diese erlassen. Die entsprechenden Auslagen trägt die Stadt Halle (Saale).“

**zu 8.8 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ergänzung der Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen  
Vorlage: VI/2017/03545**

---

Frau Dr. Brock erklärte, dass in der Sitzung des Hauptausschusses ausführlich darüber diskutiert wurde und der Beschlussvorschlag mit Hilfe der anderen Stadträte so wie

dargestellt, geändert wurde. Sie bat um Zustimmung.

**Herr Bernstiel** regte an, dass vorhandene Budget voll auszuschöpfen. In 2018 feiert Finnland sein 100-jähriges Bestehen. Dies könnte als Anreiz dienen die städtepartnerschaftlichen Beziehung weiter mit Leben zu füllen.

**Frau Ernst** sagte, dass das Budget mit knapp 20.000 € in diesem nahezu Jahr ausgeschöpft wurde. Die Vereine und Institutionen haben die Richtlinie gut angenommen und nutzen diese. In der Diskussion im Hauptausschuss ging es vielmehr um den Aspekt der solidarischen Verteilung der Mittel.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen dahingehend anzupassen, erhöhte Fahrkostenzuschüsse bei Bürgerreisen und Schüleraustauschfahrten für sozial benachteiligte Teilnehmerinnen zu ermöglichen. Dem Stadtrat wird ein Änderungsvorschlag bis Februar 2018 vorgelegt.

**zu 8.10     Antrag des Stadtrates Markus Klätte zur Geschäftsordnung des Stadtrates Halle (Saale) und seiner Ausschüsse**  
**Vorlage: VI/2017/03476**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

37 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen  
9 Enthaltungen

**Beschluss:**

§ 16 (2) der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle(Saale) und seine Ausschüsse wird wie folgt geändert:

Auf Antrag eines Mitgliedes des Stadtrates (bis Dienstag nach der Stadtratssitzung) werden bestimmte zu benennende Passagen als Wortprotokolle abgefasst. Das Wortprotokoll ist Bestandteil der Niederschrift.

## zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

- zu 9.1 **Antrag der Fraktionen des Stadtrates Halle (Saale) zur Änderung der Stadtratsgeschäftsordnung**  
**Vorlage: VI/2017/02781**  
**- erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters -**
- 

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** mit der Mehrheit der Mitglieder zugestimmt

### **Beschluss:**

§ 1 Absatz 2 der „Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse“ wird geändert und erhält folgende Fassung:

#### **§ 1 Abs.2 Einberufung, Einladung, Teilnahme**

„Die für die Sitzungen des Stadtrates erforderlichen Unterlagen sind grundsätzlich beizufügen, wenn nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner dem entgegenstehen. Sollen Satzungen und Verordnungen, einschließlich Gebührenordnungen, behandelt werden, sollen diese vollständig beigefügt werden. Verträge, Jahresabschlüsse und ähnlich komplexe Unterlagen, für die der Stadtrat zuständig ist, sind dem Stadtrat zum frühestmöglichen Zeitpunkt, unabhängig von der Beschlussvorlage, vorab zur Bearbeitung zuzuleiten. Tischvorlagen sind grundsätzlich unzulässig. Berichterstattungen, und Präsentationen der Stadtverwaltung zu allen Tagesordnungspunkten im öffentlichen und nicht öffentlichen Teil sind *in der Regel* als schriftliche Informationsvorlagen spätestens vor der Feststellung der Tagesordnung einer Sitzung vorzulegen und im elektronischen Ratsinformationssystem einzustellen.“

- zu 9.2 **Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erweiterung der Anspruchsberechnigten für die Nutzung des Halle-Passes A**  
**Vorlage: VI/2017/03636**
- 

**Frau Haupt** führte in den Antrag ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** erklärte, dass die Verwaltung den Antrag grundsätzlich unterstützen wird. Vorab ist eine Behandlung im Fachausschuss gewünscht, auch um über die finanziellen Auswirkungen zu beraten. Er verwies den Antrag in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

**Frau Seidel-Jähnic** sprach sich auch positiv zum Antrag aus und verwies den Antrag im Namen der Fraktion in den Jugendhilfeausschuss, Finanzausschuss und Hauptausschuss.

**Auch Herr Helmich** brachte im Namen der Fraktion seine Zustimmung zum Antrag zum Ausdruck.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
und durch  
Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Jugendhilfeausschuss,  
Ausschuss für Finanzen, städtischeeteiligungsverwaltung und Liegenschaften  
und  
Hauptausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

Die Anspruchsberechtigten der Sozialleistungen Wohngeld und Kinderzuschlag sind ab 01.03.2018 berechtigt, den Antrag auf Ausstellung eines Halle-Passes (A) zu stellen.

**zu 9.3** **Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Förderung des Tierschutzes**  
**Vorlage: VI/2017/03649**

---

**Herr Dr. Fikentscher** führte in den Antrag ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Richtlinie zur Förderung des Tierschutzes durch Vereine oder freie Träger in der Stadt Halle (Saale) zu erarbeiten und in den Planungen des Haushaltes ab dem Jahr 2019 mit jährlich 40.000 €haushalterisch zu hinterlegen.

**zu 9.4 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anlage von Fußgängerüberwegen entlang der Hafenbahntrasse**  
**Vorlage: VI/2017/03531**  
**- erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters -**

---

**Herr Eigendorf** zog den Antrag im Namen der Fraktion zurück. Er kündigte an, die Thematik als Anregung zu geben und hoffe auf eine Problemlösung.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** begrüßte die Vorgehensweise.

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung soll prüfen, inwiefern entlang der Hafenbahntrasse bei Querungen von Straßen (Roßbachstraße, Liebenauer Str., Turmstraße, Straße der Republik, Max-Lademann-Straße, Böllberger Weg) die Anlage von Fußgängerüberwegen erforderlich ist.
2. Insofern die Anlage von Fußgängerüberwegen erforderlich ist, wird die Stadtverwaltung beauftragt, die Fußgängerüberwege zeitnah anzulegen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel in der Finanzplanung bereitzustellen.

**zu 9.5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einem Beratungsangebot für Eltern von Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen im Bereich Schulische Bildung**  
**Vorlage: VI/2017/03646**

---

**Frau Ranft** führte in den Antrag ein.

Anschließend verwies **Herr Dr. Wiegand** den Antrag in den Bildungsausschuss und Jugendhilfeausschuss.

**Herr Schiedung** verwies den Antrag zusätzlich in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

**Abstimmungsergebnis:** verwiesen

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Bildungsausschuss  
und durch  
Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Einrichtung eines Beratungsangebotes für Eltern von Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen im Bereich Schulische Bildung durch die Stadt Halle selbst oder durch freie Träger zu prüfen.

#### **zu 10 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

##### **zu 10.1 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Obstgehölzen im Stadtgebiet Vorlage: VI/2017/03637**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

##### **zu 10.2 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Verkehrssituation an der Kreuzung Ernst-Grube-Straße/Weinbergweg/Kreuzvorwerk Vorlage: VI/2017/03650**

---

Herr Krause sagte, dass die Antwort nicht zufriedenstellend ist.

Frau Ernst verdeutlichte, dass die Anfrage auf eine Gegenüberstellung der Verkehrssituation an der Kreuzung Ernst-Grube-Straße/Weinbergweg/Kreuzvorwerk vor und während der Baumaßnahme abzielt. Ein solcher Vergleich kann nicht vorgelegt werden, da die entsprechenden Zahlen nicht für die Zeit während der Baumaßnahmen vorliegen bzw. in dem Zeitraum keine Verkehrszählung erfolgt ist. Sie machte das Angebot, zu einem späteren Zeitpunkt im Hauptausschuss zu informieren.

##### **zu 10.3 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Lohn- und Gehaltsanpassungen bei freien Trägern Vorlage: VI/2017/03528**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

##### **zu 10.4 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Personalsituation im Eigenbetrieb KiTa der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2017/03651**

---

Eine Antwort erfolgt zur Stadtratssitzung am 31.08.2018.

**zu 10.5 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Erfüllungsstand des Beschlusses zur Einführung von Ehrengrabstätten für verdienstvolle einzelne Persönlichkeiten  
Vorlage: VI/2017/03638**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.6 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Unterrichtsbeginn an den städtischen Grundschulen  
Vorlage: VI/2017/03540**

---

**Frau Dr. Brock** fragte, warum der Beschluss zur Vorlage VI/2016/02039 nicht umgesetzt wurde. Demnach hätten die Gespräche direkt in den Grundschulen erfolgen sollen und nicht wie in der Antwort der Verwaltung auf elektronischen Wege. Weiter fragte sie, wie in den 20 Schulen verfahren wird, bei denen es noch keine Konkretisierung der Thematik gegeben hat.

**Frau Brederlow** erklärte, dass die Stadtverwaltung nicht an allen Gesamtkonferenzen teilnimmt, sondern lediglich an denen, zu denen sie auch eingeladen wurde. Eine entsprechende Zusammenstellung kann zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Lange** merkte an, dass die Verwaltung zu jeder Gesamtkonferenz eingeladen werden müsste.

Dies bestätigte **Frau Brederlow**. Die Verwaltung hat sowohl Platz- als auch Stimmrecht. Der Fachbereich Bildung weist die Schule auf diese Tatsache hin.

**zu 10.7 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Brutto- und Nettozahlen der Kinderkrippen und Kindergärten der Stadt Halle  
Vorlage: VI/2017/03647**

---

**Herr Helmich** fragte, ob nicht jährlich eine Evaluation erfolgt, ob die entsprechende Betreuungsqualität und Zeit vorhanden war. Er wundere sich, dass keine Zahlen zu realen Nettozahlen vorliegen. Er bat um Erklärung.

**Frau Brederlow** erklärte, dass Urlaub, Krankheit etc. tatsächlich nicht statistisch erfasst werden. Als örtlicher Träger wird lediglich der Bestand an Personal gemäß KiföG erfasst.

**zu 10.8 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung eines Mobilitätsprojektes "Zu Fuß zur Schule"  
Vorlage: VI/2017/03641**

---

**Frau Brock** fragte nach einer weiteren Vorgehensweise zur Beantragung der Mittel für Mobilitätsprojekte über das Präventionsgesetz.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Thematik angegangen werden könnte, sobald der Stellenzuwachs erfolgt ist.

**zu 10.9 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Projekten des Stadtbahnprogrammes**  
**Vorlage: VI/2017/03644**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.10 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Gender Budgeting**  
**Vorlage: VI/2017/03643**

---

Die Antwort erfolgt zur Stadtratssitzung am 28.02.2018.

**zu 10.11 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU/FDP-Fraktion) zum Missbrauch von Sozialleistungen**  
**Vorlage: VI/2017/03632**

---

**Herr Scholtyssek** fragte, warum im Zeitraum 2010 bis 2017 nur 50 Kontrollen auf Scheinselbstständigkeit erfolgt sind und ob ggf. künftig mehr Kontrollen anvisiert sind. Weiterhin fragte er, warum die Fälle auf Leistungsmissbrauch nicht nach Nationalitäten erfasst werden.

**Frau Brederlow** sagte zu, sich mit der Stadt Magdeburg in Verbindung zu setzen und deren Verfahrensweise zu erfragen, sollte dies nicht zielführend sein, werden die Fragen an das Jobcenter weiter gegeben.

**zu 10.12 Anfrage der Stadträtin Melanie Ranft (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu Schulabgänger\*innen ohne Schulabschluss**  
**Vorlage: VI/2017/03648**

---

Die Antwort erfolgt zur Stadtratssitzung am 31.01.2018.

**zu 11 Mitteilungen**

---

**zu 11.1 Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte**  
**Vorlage: VI/2017/03536**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.2 Evaluation eines Pilotprojektes mit Tablets an fünf halleschen Schulen**  
**Vorlage: VI/2017/03699**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.



### zu 11.3 Information Herr Stäglin

---

**Herr Stäglin** informierte, dass er am heutigen Tag vom geschäftsführenden Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur den Zuwendungsbescheid über 139.534 € erhalten habe. Die Bewilligung resultiert aus dem Antrag zum Masterplan nachhaltige Mobilität für die Stadt. Dieses erste Ergebnis resultiert aus dem Dieselgipfel. Auf dieser Basis wird bis Ende Juli ein Masterplan erarbeitet. Dann können weitere Mittel auf Bundesebene beantragt werden. Insbesondere im Blick habe man das Thema Verkehrssteuerung und die Zuflussorganisation im Bereich Paracelsusstraße.

### zu 12 mündliche Anfragen von Stadträten

---

#### zu 12.1 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek zur Müllentsorgung auf dem Dautzsch

---

**Herr Scholtyssek** erläuterte, dass aufgrund von Unfällen und neuen Unfallverhütungsvorschriften für Müllwerker Müllfahrzeuge anscheinend nicht mehr rückwärtsfahren dürfen. Für Anwohner von Stichstraßen oder Straßen in denen Müllfahrzeuge nicht wenden können, hat das erhebliche Auswirkungen in Form von teilweise erheblichen Wegen. Die Bürger im Stadtteil Dautzsch wurden hierzu bereits von der Stadt angeschrieben und angehört. Laut Aussagen der Anwohner agiert die Stadt nicht sonderlich kooperativ oder konfliktmindernd.

Er fragte, aus welchen Gründen so kurzfristig eine Neufestlegung des Bereitstellungsplatzes für Abfallbehälter erfolgen soll, ob diese Lösung dauerhaft sein soll und welche Möglichkeiten aus Sicht der Verwaltung bestehen, das Problem bürgerfreundlich zu lösen. Weiterhin fragte er, welche Stadtteile/Straßen noch von diesem Sachverhalt betroffen sind.

**Herr Lange** wies darauf hin, dass Herrn Neuber von der HWS anwesend ist und bat um Erteilung des Rederechts. Dem stimmte der Rat zu.

**Herr Neuber** berichtete zur Historie.

Die Haftpflichtversicherer der kommunalen Unternehmer haben beschlossen, Sach- und Personenunfälle nicht mehr ausgleichen zu wollen und haben daher das Rückfahrverbot für Müllfahrzeuge ausgesprochen.

Diese Entscheidung wurde auf das Jahr 2018 mit der Auflage verschoben, ein Rückfahrkataster zu erstellen. Das bedeutet, alle Straßen, in denen rückwärts eingefahren werden muss, werden aufgelistet und analysiert und in verschiedene Kriterien einsortiert. Derzeit befinde man sich in der Erstellung eines solchen Katasters. Es betrifft ca. 700 Straßen.

Mit der Berufsgenossenschaft wurde die Thematik auch noch mal analysiert. Man gehe davon aus, dass mindestens ein Drittel der Straßen davon betroffen sind.

Im Januar werde man dann entsprechende Maßnahmen festlegen, wie in den betroffenen Straßen die Müllorganisation von statten gehen soll.

**Herr Stäglin** sagte, dass die Berufsgenossenschaft im Dezember 2017 vor Ort war. Diese haben sich folgende Straßen angeschaut – Am Burgberg, Kurze Straße und Haferweg. Die Berufsgenossenschaft ist noch nicht mit der Überprüfung aller weiteren Straßen im Stadtgebiet fertig. Um das Problem zu lösen, muss geprüft werden, welche Flächen sonst zur Verfügung stehen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass er eine vernünftige Lösung anstrebt.

#### **zu 12.2 Herr Dr. Meerheim zum Haushalt**

---

**Herr Meerheim** nahm Bezug zum TOP 7.2 und merkte an, dass der Wirtschaftsplan der TOOH fehlt. Er fragte, wann dieser vorgelegt wird, gerade unter dem Aspekt, dass das Landesverwaltungsamt beim Einreichen des Haushaltes auf dieses Fehlen aufmerksam machen wird.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass ein entsprechender Hinweis zur Nachreichung der Unterlagen an das Landesverwaltungsamt ergehen wird. Man hofft, dass der Wirtschaftsplan Anfang des Jahres vorgelegt wird.

#### **zu 12.3 Herr Schachtschneider zu einem Parkplatz in der Dölauer Heide**

---

**Herr Schachtschneider** sagte, dass sich auf dem Parkplatz an der Dölauer Heide, Heideweg, eine Humusschicht gebildet hat.

**Herr Stäglin** sagte, zu prüfen, ob mit einfachen Möglichkeiten eine Verbesserung erreicht werden kann.

#### **zu 12.4 Frau Dr. Brock zu Reinigungsleistungen an Schulen**

---

**Frau Brock** bezog sich auf den zurückgezogenen Antrag unter TOP 8.2 – Verbesserung der Reinigungsleistungen an Schulen. Sie sagte, dass der Dienstleistungsvertrag mit der HWS angepasst werden müsste und fragte, wenn dies gesehen sollte, in welchem Zeitrahmen eine Umsetzung erfolgt.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass eine zeitnahe Realisierung anvisiert ist.

#### **zu 12.5 Herr Aldag zu Planungen von Saaleübergängen**

---

**Herr Aldag** nahm Bezug zur Beigeordnetenkonferenz und der Vorstellung der Planungen zu den Saaleübergängen. Er fragte, ob es eine Information zum Verbleib der verschiedenen Ortsumgehungsstraßen geben wird.

**Herr Stäglin** bejahte dies.

## zu 12.6 Herr Feigl zum Saale-Elster-Kanal

---

**Herr Feigl** nahm auch Bezug zur Beigeordnetenkonferenz zur Thematik Saale-Elster-Kanal. Es wurde angekündigt, dass Halle (Saale) zusammen mit Leipzig dieses Projekt voranbringen möchte. Er fragte, auf welcher Grundlage und mit welcher Intensität dies erfolgen wird.

**Frau Ernst** sagte, dass dies nicht Thema in der Beigeordnetenkonferenz am Dienstag war. Der entsprechende Antrag der Fraktion DIE LINKE kann zur Verfügung gestellt werden.

## zu 12.7 Herr Feigl zum Haushalt

---

**Herr Feigl** bezog sich auf den TOP 7.2 und damit auf die Erhöhung der Honorare für die Volkshochschule und das Konservatorium. Er fragte, ob eine Anpassung zum 01.01.2018 erfolgen wird und ob evtl. Gebührensatzungen entsprechend angepasst werden müssen.

**Frau Dr. Marquardt** erläuterte, dass die Honorare auf verwaltungsinternen Regelungen beruhen und nicht Bestandteil der Gebührensatzung sind. Vorab muss der Haushalt genehmigt werden, bevor weiter agiert werden kann. Eine Erhöhung ist dann rückwirkend zum 01.01.2018 möglich.

## zu 12.8 Herr Kaßner zu Schlaglöchern im Rosengarten

---

**Herr Kaßner** bezog sich auf die Schlaglöcher im Rosengarten und erläuterte, dass in der vergangenen Woche erste Löcher im Akazienweg geschlossen wurden. Er fragte, warum keine weiteren Arbeiten erfolgt sind, wie im Ahornweg oder Eichenweg.

**Herr Stäglin** antwortet, dass die Behebung der Schlaglochproblematik nach Dringlichkeit und Notwendigkeit erfolgt. Ganze Stadtquartiere können nicht auf einmal von allen Schlaglöchern befreit werden.

## zu 12.9 Herr Kaßner zur Hafestraße 7

---

**Herr Kaßner** informierte, dass er mit betroffenen Anwohnern in der Hafestraße, wie auch mit Initiatoren des Projektes HaSi gesprochen habe. Er fragte, warum sich die Verwaltung für dieses Projekt derart mit einbringt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass er nach Kräften alle Projekte, die sich für ein starkes und vielfältiges Gemeinwesen engagieren und sich dabei im demokratischen Konsens und in der geltenden Rechtsordnung bewegen, unterstützt.

## zu 12.10 Herr Lange zum Stadtschülerrat

---

**Herr Lange** fragte, ob dem Stadtschülerrat die Verwendung der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel mit dem Hinweis einer fehlenden Verordnung durch das Land verweigert wurden.

**Frau Brederlow** sagte, dass ihr der Sachverhalt nicht bekannt ist.

#### **zu 12.11 Herr Lange zu Schlaglöchern auf der Hochstraße**

---

**Herr Lange** sagte, dass sich auf der Hochstraße in Richtung stadteinwärts schon große Schlaglöcher gebildet haben. Er wundere sich darüber, da die Fahrbahn erst neu asphaltiert ist und fragte, ob hier um Zuge von Regressansprüchen Ausbesserungen erfolgen.

**Herr Stäglin** antwortete, dass im Rahmen der Gewährleistung Ausbesserungen erfolgen werden. Die Ermittlung der Schadensursache konnte noch nicht erfolgen, da die Fahrbahn für den Verkehr nicht gesperrt werden konnte.

#### **zu 12.12 Frau Hinniger zum TOP 7.3**

---

**Frau Hinniger** bezog sich auf den Tagesordnungspunkt 7.3 und fragte nach der weiteren Verfahrensweise, da den Geschäftsführern der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, Herrn Rolf Stiska und Herrn Stefan Schanne, wird für das Geschäftsjahr 2015/2016 die Entlastung verweigert wurde.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** antwortete, dass hier nicht weiter verfahren wird. Herr Stiska steht der Weg der Klage offen.

#### **zu 12.13 Herr Wolter zur SMG**

---

**Herr Wolter** fragte, wann die Ausschreibung der Stelle Geschäftsführer der Stadtmarketing GmbH erfolgen wird.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** berichtete, dass dies in der Gesellschafterversammlung beraten wurde. Die Ausschreibung soll unverzüglich eingeleitet werden, unabhängig von strukturellen Veränderungen.

#### **zu 12.14 Herr Feigl zum Golfplatz am Hufeisensee**

---

Zum Golfplatz am Hufeisensee sagte **Herr Feigl**, dass am Eingang Krienitzweg ein Tor gebaut wurde, um wahrscheinlich diesen Abschnitt mit einem Zaun abzugrenzen. Er fragte nach den Gründen.

**Herr Stäglin** sagte eine Prüfung zu.

## zu 13 Anregungen

---

### zu 13.1 Anregung von Herrn Eigendorf zur Anlage von Fußgängerüberwegen entlang der Hafenbahntrasse

---

Der unter TOP 9.4 zurückgezogene Antrag wurde als Anregung von **Herrn Eigendorf** wiedergegeben.

Die Stadtverwaltung soll prüfen, inwiefern entlang der Hafenbahntrasse bei Querungen von Straßen (Roßbachstraße, Liebenauer Str., Turmstraße, Straße der Republik, Max-Lademann-Straße, Böllberger Weg) die Anlage von Fußgängerüberwegen erforderlich ist.

Insofern die Anlage von Fußgängerüberwegen erforderlich ist, wird die Stadtverwaltung beauftragt, die Fußgängerüberwege zeitnah anzulegen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel in der Finanzplanung bereitzustellen.

## zu 14 Anträge auf Akteneinsicht

---

Es lagen keine Anträge auf Akteneinsicht vor.

**Herr Lange** beendete die 38. öffentliche Sitzung des Stadtrates und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Hendrik Lange  
Vorsitzender des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer